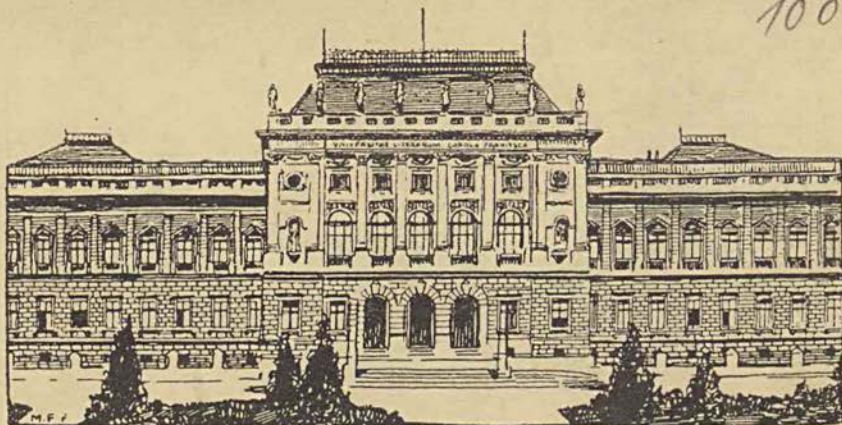


P. W. G.

100



Karl-Franzens-Universität Graz

Gründungsjahr 1586

Vorlesungsverzeichnis

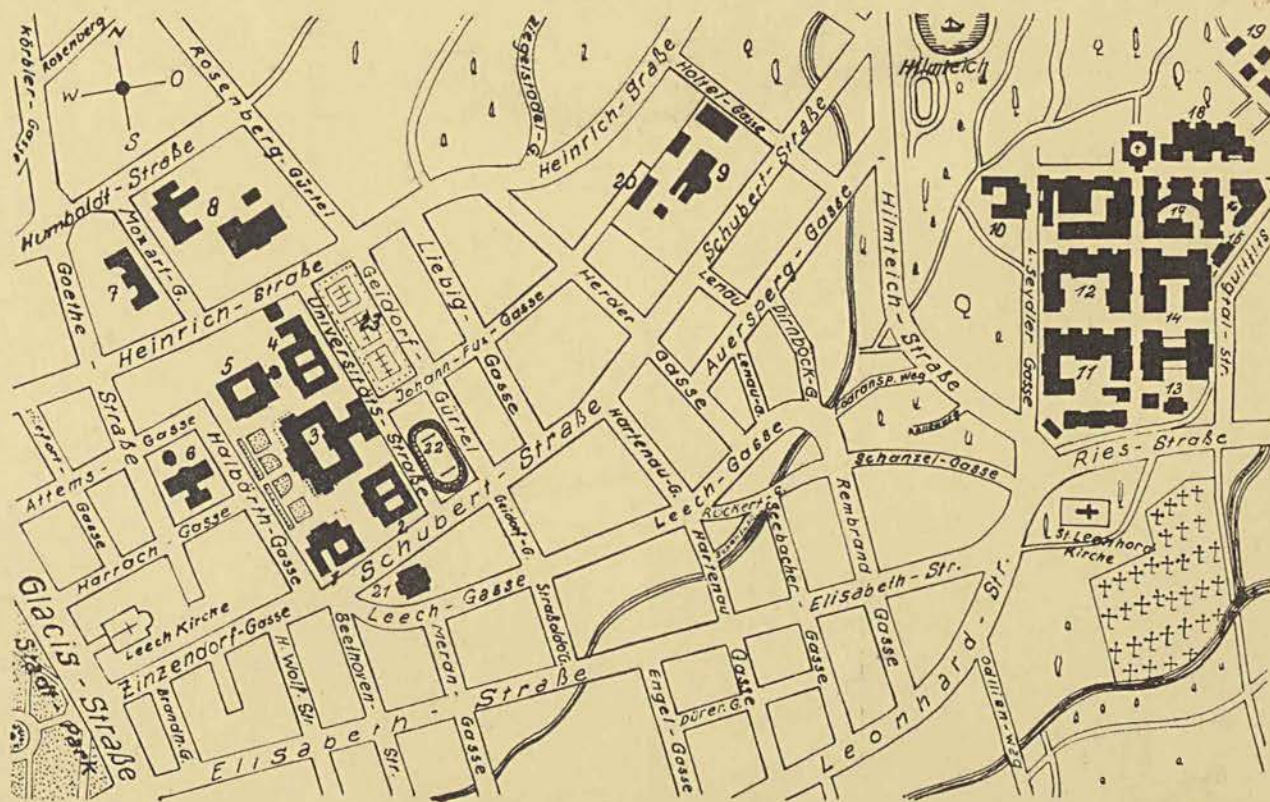
für das Sommersemester 1956

Vorlesebeginn 16. April 1956, Ende 15. Juli 1956

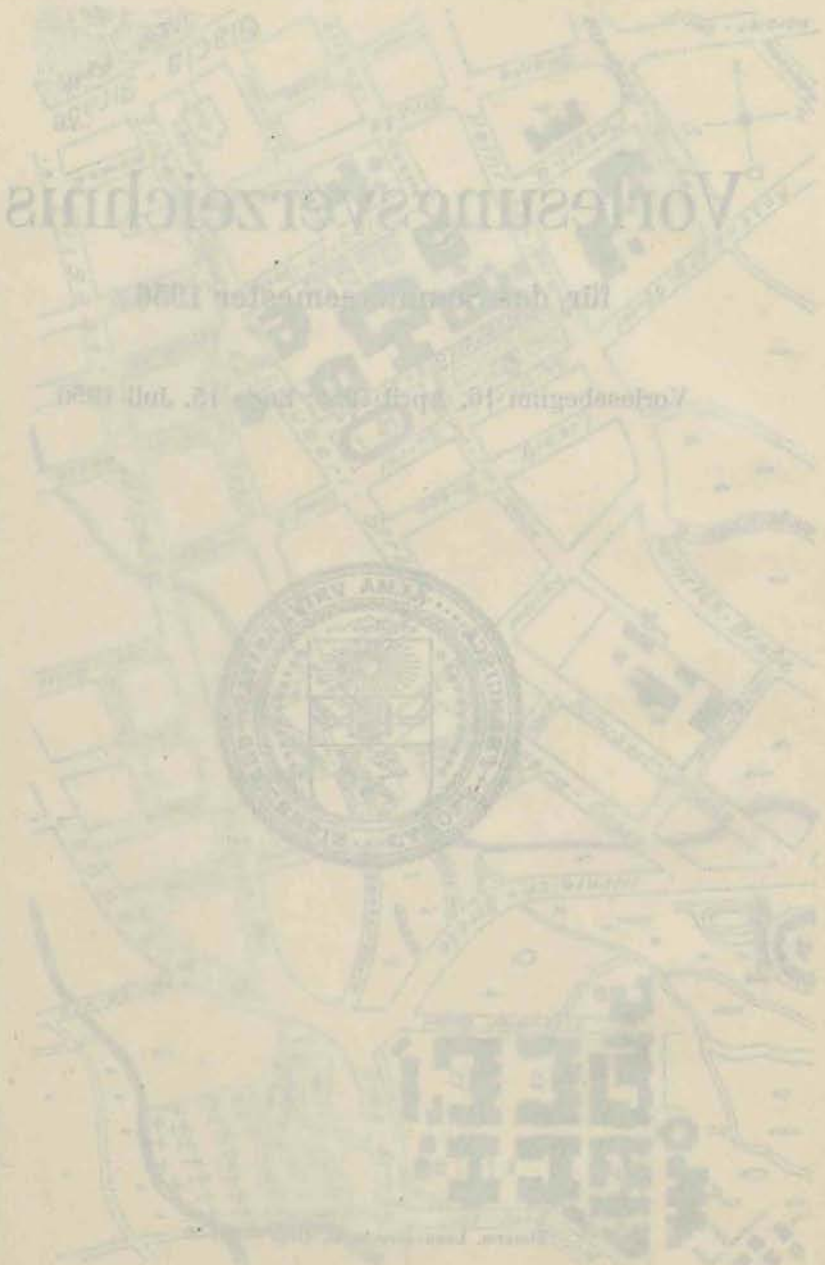
Vorlesungsverzeichnis

für das Sommersemester 1956

Vorlesebeginn 16. April 1956, Ende 15. Juli 1956



Legende: 1 = Chemisches Institutsgebäude, 2 = Naturwissenschaftliches Institutsgebäude, 3 = Hauptgebäude, 4 = Medizinisches Institutsgebäude, 5 = Physikalisches Institutsgebäude, 6 = Anatomisch-Physiologisches Institutsgebäude, 7 = Mersscheinschloß, 8 = Kinderklinik, 9 = Botanische Institute und Botanischer Garten, 10 bis 19 = Landeskrankenhaus mit Universitätskliniken, 20 = Romanisches Seminar, 21 = Studentenhaus, 22 = Universitätssportplatz, 23 = Universitätstennisplätze.



Mitteilung des Akademischen Senats

Rektor: Ernst Lorenz, Dr. d. ges. Heilkunde.
Prorektor: Franz Sauer, Dr. theol. et phil.

Dekane:

Theologische Fakultät: Marcel Reding, Dr. theol. et phil.
Juridische Fakultät: Anton Tautscher, Dr. jur. et rer. pol.
Medizinische Fakultät: Rudolf Rigler, Dr. d. ges. Heilkunde.
Philosophische Fakultät: Adolf Smekal, Dr. phil.

Prodekane:

Theologische Fakultät: Josef Trummer, Dr. theol. et jur. can. et jur. utr.
Juridische Fakultät: Johann Mokre, Dr. jur. et rer. pol. et phil.
Medizinische Fakultät: Hans Lieb, Dr. phil.
Philosophische Fakultät: Rudolf Palgen, Dr. phil.

Senatoren:

Theologische Fakultät: Franz Zehrer, Dr. theol. et mus.
Juridische Fakultät: Walter Wilburg, Dr. jur.
Medizinische Fakultät: Anton Hafferl, Dr. d. ges. Heilkunde.
Philosophische Fakultät: Herbert Koziol, Dr. phil.

Theol.

Jur.

Med.

Phil.

Universität

Allgemeine Studienbestimmungen.

I. Einteilung der Hörer :

1. ordentliche Hörer,
2. außerordentliche Hörer,
3. Gasthörer (Hospitanten).

Ausländische Studierende können ordentliche, außerordentliche oder Gasthörer sein.

II. Aufnahmebedingungen :

1. Als ordentliche Hörer gelten alle Studierenden, welche alle Voraussetzungen für die Zulassung zum Studium an der Hochschule erfüllen und ihr Studium mit den entsprechenden Abschlußprüfungen (Doktorat, Magisterium, Staatsprüfung, Lehramtsprüfung) abzuschließen wünschen.

Zur Aufnahme und zum Studium als ordentliche Hörer berechtigt Absolventen österreichischer Mittelschulen:

- a) an der Theologischen Fakultät das Reifezeugnis eines Gymnasiums, Realgymnasiums (ergänzt durch den Nachweis der Kenntnis des Griechischen bis spätestens zu Beginn des 3. Studiensemesters); einer Realschule (ergänzt durch den Nachweis der Kenntnis des Lateinischen vor Beginn der Studien und den Nachweis der Kenntnis des Griechischen bis spätestens zu Beginn des 3. Studiensemesters).
- b) an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums; außerdem das Reifezeugnis einer achtklassigen Realschule oder einer Frauenoberschule (ergänzt durch den Nachweis der Kenntnis des Lateinischen vor Beginn des rechtswissenschaftlichen Studiums; verlängert bis zu Beginn des 3. Studiensemesters für das staatswissenschaftliche Studium. Die Ablegung der Lateinergänzungsprüfung entfällt, wenn im Maturazeugnis Latein als Reifeprüfungsgegenstand aufscheint). Inhaber eines Reifezeugnisses einer siebenklassigen Realschule müssen außerdem

noch die Ergänzungsprüfung aus philosophischer Propädeutik ablegen.

c) an der Medizinischen Fakultät das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums; außerdem das Reifezeugnis einer achtklassigen Realschule oder einer Frauenoberschule (ergänzt durch den Nachweis der Kenntnis des Lateinischen vor Beginn der Studien).

d) an der Philosophischen Fakultät

1. für geisteswissenschaftliche Fächer (Philosophie, historische und philologische Disziplinen): Das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums; außerdem einer Realschule oder Frauenoberschule (ergänzt durch den Nachweis der Kenntnis des Lateinischen bis spätestens zu Beginn des 3. Studiensemesters. Die Ablegung der Ergänzungsprüfung entfällt, wenn im Reifezeugnis Latein als Reifeprüfungsgegenstand aufscheint).

Zum Studium der klassischen Philologie, klassischen Archäologie und der vergleichenden Sprachwissenschaft ist auch der Nachweis der Kenntnis des Griechischen, sofern nicht das Reifezeugnis eine Note hierüber enthält, bis zu Beginn des 3. Semesters erforderlich. Inwieweit der Nachweis der Kenntnis des Griechischen auch für das Studium der allgemeinen und neueren Geschichte und auch Philosophie notwendig ist, entscheidet das Professorenkollegium fallweise.

2. Für die Fächer der mathematisch-naturwissenschaftlichen Gruppe und Leibesübungen: das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums; einer 8klassigen Realschule oder einer Frauenoberschule ohne Ergänzungsprüfungen.
3. Für das Pharmaziestudium das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder eines Realgymnasiums, außerdem einer Realschule oder Frauenoberschule (ergänzt durch den Nachweis der Kenntnis des Lateinischen vor Beginn der Studien. Die Ablegung der Ergänzungsprüfung entfällt, wenn im Reifezeugnis Latein als Reifeprüfungsgegenstand aufscheint).

e) Sonstige Studienberechtigungen: Das Reifezeugnis einer Handelsakademie berechtigt zum Dolmetscher- und Übersetzerstudium an der Philosophischen Fakultät und zum Studium an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät (ergänzt durch den Nachweis der Kenntnis des Lateinischen und der Einführung in philosophische Propä-

Theol.

Jur.

Med.

Phil.

deutik vor Beginn für das rechtswissenschaftliche Studium; bis spätestens zu Beginn des 3. Studiensemesters für das staatswissenschaftliche Studium).

Das Reifezeugnis der Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt berechtigt zum Hochschulstudium bei Ergänzung aus zwei Fremdsprachen (nach Maßgabe des gewählten Studiums Latein und Griechisch; Latein und eine lebende Fremdsprache; zwei lebende Fremdsprachen).

Für Absolventen der Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt, die die Reifeprüfung vor 1950 abgelegt haben, kommt die Verordnung vom 11. April 1921, BGBl. Nr. 224/1921, in Betracht.

Zum Übersetzer- und Dolmetscherstudium werden die Absolventen der Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt ohne Ergänzungsprüfung zugelassen.

Die Berufsreifeprüfung berechtigt zum Studium jener Fachrichtung, für welche sie abgelegt worden ist. Eine Änderung der Fachrichtung während des Hochschulstudiums erfordert eine Ergänzungsprüfung. Sofern für das gewählte Studium der Nachweis der Kenntnis des Lateinischen oder auch des Griechischen gefordert ist, sind die nötigen Ergänzungsprüfungen in den hierfür vorgesehenen Zeitpunkten abzulegen. Die Bestimmungen über die Berufsreifeprüfung sind im StGBI. Nr. 167/1945 enthalten.

Absolventen anderer Mittelschulen (z. B. technisch-gewerbliche Bundesanstalt) können nur nach Ablegung einer Externistenreifeprüfung zum Studium an der Universität zugelassen werden. Studierende österreichischer Staatsbürgerschaft, die das Reifezeugnis an einer ausländischen Mittelschule erworben haben, müssen dieses vor Beginn des Studiums durch das Bundesministerium für Unterricht nostrifizieren lassen.

Ausländer können als ordentliche Hörer immatrikulieren, wenn sie ein Reifezeugnis vorlegen können, das sie auch in ihrem Heimatlande zu einem Hochschulstudium berechtigt und nach Grad und Art der Ausbildung den österreichischen Reifezeugnissen entspricht. Dies gilt auch hinsichtlich der Kenntnis des Lateinischen und Griechischen, sofern dies für bestimmte Studien gefordert ist.

Eine Immatrikulation gleichzeitig an 2 Fakultäten oder 2 Hochschulen als ordentliche Hörer ist unstatthaft, doch steht es allen Studierenden frei, gleichzeitig neben der Immatrikulation als ordentlicher Hörer einer Fakultät der

Universität Lehrveranstaltungen an anderen Fakultäten der Universität zu inskribieren oder die Aufnahme als außerordentlicher Hörer an den steirischen Hochschulen zu erwirken, wenn der Besuch gewisser Lehrveranstaltungen an dieser anderen Fakultät oder Hochschule für das ordentliche Studium erforderlich ist oder der Dekan der anderen Fakultät den Besuch der Lehrveranstaltung genehmigt oder der Rektor der anderen Hochschule die Inskription als außerordentlicher Hörer gestattet.

2. Außerordentliche Hörer sind Studierende, die eine oder mehrere Lehrveranstaltungen in einer Fakultät hören wollen. Sie müssen mindestens das 18. Lebensjahr vollendet haben und einen Grad geistiger Bildung besitzen, der den Besuch der Vorlesungen für den Hörer wünschenswert und nutzbar erscheinen läßt. Sie können kein ordnungsgemäßes Studium mit den entsprechenden Abschlußprüfungen ablegen, außer wenn sie ihr Hauptstudium an einer anderen Hochschule oder an einer anderen Fakultät der Universität durchführen (z. B. Lehramtskandidaten der Kunsterziehung und Musikerziehung, Studierende des Dolmetscherwesens u. ä.). Die Aufnahme erfolgt jeweils auf 2 Semester durch den zuständigen Dekan. Auch Ausländer können als außerordentliche Hörer inskribieren.

3. Gasthörer können ehemalige Hörer einer Universität werden, die ihr ordnungsgemäßes Studium vollendet und eine Abschlußprüfung abgelegt haben. Sie sind zum Besuch einer Lehrveranstaltung, die für ihre Weiterbildung oder zur Vollendung der Studien erforderlich ist, befugt. Zur Aufnahme als Gasthörer ist die vorherige Zustimmung des Dozenten, dessen Lehrveranstaltung besucht werden soll, einzuholen. Nach Nachweis derselben ist die Bewilligung beim zuständigen Dekan zu beantragen. Ausländer können auch mit ausländischen akademischen Titeln mit Zustimmung der zuständigen akademischen Behörden und allenfalls des Bundesministeriums für Unterricht als Gasthörer aufgenommen werden.

III. Immatrikulation:

1. Als ordentliche Hörer:

Zur Immatrikulation sind jene Hörer verpflichtet, die ihr ordnungsgemäßes Studium erstmalig beginnen; die von einer anderen Hochschule an die Universität zum Zwecke eines ordnungsgemäßen Studiums übertreten; die bisher an der Universität Graz studiert haben, wenn sie ihr Studium mehr als 2 Semester unterbrochen haben; die nach Abschluß eines ordent-

Theol.

Jur.

Med.

Phil.

lich gehörten Studiums ein anderes an einer anderen Fakultät oder auch derselben Fakultät zurücklegen wollen. Bei Übertritt von einer anderen Hochschule an die Universität Graz haben Studierende das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Hochschule sowie bei Studienunterbrechung von mehr als ½ Jahr seit der letzten Inskription ein polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen. Staatsbedienstete, welche an der Universität ihr Studium aufnehmen bzw. fortsetzen wollen, bedürfen hiezu einer Bewilligung der Dienstbehörde.

Für die Immatrikulation als ordentliche Hörer ist erforderlich:

- a) Tauf- oder Geburtsschein,
- b) Reifezeugnis oder Abgangszeugnis einer anderen Hochschule,
- c) Staatsangehörigkeitsausweis,
- d) bei Studierenden österreichischer Staatsangehörigkeit ein polizeiliches Führungszeugnis, wenn die Ablegung der Reifeprüfung vor mehr als ½ Jahr erfolgt ist,
- e) 4 Nationale und Fragebogen der Hochschülerschaft,
- f) Meldungsbuch für ordentliche Hörer,
- g) Hochschullegitimation,
- h) Belegscheine für die Vorlesungen oder Übungen.

Die Drucksorten sind beim Universitäts-Torwart erhältlich. Die angeführten und ausgefüllten Drucksorten reicht der Studierende in der zuständigen Dekanatskanzlei ein.

2. Außerordentliche Hörer:

Diese haben ebenso wie die ordentlichen Hörer ihre Aufnahme beim zuständigen Dekan der Fakultät zu beantragen, in welcher sie Lehrveranstaltungen besuchen wollen. Die Aufnahme erfolgt jeweils auf die Dauer eines Semesters. Vorzulegen sind:

- a) Tauf- oder Geburtsschein,
- b) Nachweis der bisherigen Studien,
- c) Staatsangehörigkeitsausweis,
- d) bei Studierenden österreichischer Staatsbürgerschaft ein polizeiliches Führungszeugnis, wenn der Abgang von der letztbesuchten Schule vor länger als ½ Jahr erfolgt ist,
- e) 4 Nationale und Fragebogen der Hochschülerschaft,
- f) Meldungsbuch für außerordentliche Hörer,
- g) Hochschullegitimation,
- h) Belegscheine für die Vorlesungen oder Übungen.

3. Gasthörer:

Diese haben zuerst die Bewilligung des Dozenten, dessen Lehrveranstaltung sie besuchen wollen, einzuholen und dann unter Vorlage dieser Bewilligung beim zuständigen Dekan um die Aufnahme anzusuchen. Erforderliche Dokumente sind:

- a) Abschlußzeugnis,
- b) Nachweis der Staatsangehörigkeit.

IV. Durchführung der Inskription:

Nachdem der Studierende nach Ausfüllung der Drucksorten die Inskriptionsbewilligung durch den zuständigen Dekan erhalten hat, begibt er sich mit allen Dokumenten in die Universitätsquästur, um die Inskription durchzuführen.

Am Einreichungsschalter der Universitätsquästur erhält der Studierende nach Abgabe der erforderlichen Unterlagen einen Posterlagschein. Vom dritten Tag nach der Posteingangszahlung der errechneten Gebühren kann das Meldungsbuch in der Quästur behoben werden. Alle Studierenden werden aufmerksam gemacht, daß die Inskription erst mit der Zahlung der Gebühren als vollzogen gilt. Die Bezahlung der Studiengebühren wird durch einen Stempel im Meldungsbuch von der Universitätsquästur bestätigt. Sodann haben die Studierenden zu Beginn des Semesters ihr Meldungsbuch dem Dozenten, dessen Vorlesungen oder Übungen sie inskribiert haben, zur Anfangstestur vorzulegen. Zum Ende des Semesters bestätigt der Dozent den Besuch der Vorlesungen und Übungen durch Abtestur. Nachher wird das Meldungsbuch durch den Studierenden beim zuständigen Dekanat zur Semesterbestätigung eingereicht.

V. Nachträgliche Streichung eines Kollegs:

Nach Vollzug der Inskription (Einzahlung der Studiengebühren und Einholung der Anfangstestur) ist die Streichung einer Lehrveranstaltung und die Rückzahlung des hierfür entrichteten Kollegengeldes nur mit Zustimmung des Dozenten und des Dekans möglich. Um die Rückzahlung des Kollegengeldes zu erreichen, hat der Studierende die Rückzahlungsbewilligung des Dozenten und des Dekans mit dem Meldungsbuch der Universitätsquästur vorzulegen.

VI. Studiausweis :

Jeder ordentliche und außerordentliche Hörer erhält auf Antrag bei seiner Immatrikulation an der Universität Graz einen Studiausweis, der während der ganzen Dauer der Studien an der Universität Graz gilt. Für diesen Ausweis ist ein nicht aufgezogenes Lichtbild (5×3) beizubringen. Zu Beginn eines jeden Semesters wird vom Dekan die vollzogene Inskription im Ausweis bestätigt. Der Studierende hat den Ausweis stets bei sich zu tragen und nach Verlangen der Behörde oder ihrer Organe vorzuweisen. Der Verlust des Ausweises ist sofort der Universitätsquästur zu melden. Der Mißbrauch oder die Fälschung des Ausweises gilt als Mißbrauch oder Fälschung einer öffentlichen Urkunde und wird überdies von den akademischen Behörden im Disziplinarwege bestraft.

VII. Taxen und Taxenermäßigungen :

Die von den Studierenden österreichischer Staatsbürgerschaft zu entrichtenden Taxen sind:

1. Die Immatrikulationstaxe für ordentliche Hörer 12 S, für außerordentliche Hörer und Gasthörer 6 S pro Semester.
2. Das Kollegengeld für eine normale Wochenstunde 4 S, erhöhtes Kollegengeld ist im Vorlesungsverzeichnis angegeben.
3. Der Aufwandsbeitrag beträgt: für die Theologische Fakultät 80 S, für die Juristische Fakultät 80 S, für die Medizinische Fakultät 120 S und für die Philosophische Fakultät 100 S bei Inskription von mehr als 10 Wochenstunden; für Studierende, die 6—10 Wochenstunden inskribieren, die Hälfte; für Studierende bis zu fünf Wochenstunden ein Viertel der obigen Beträge.
4. Taxen für die Benützung von Laboratorien, Instituten, Kliniken, Seminaren und Bibliotheken (Instituts- und Übungstaxen) sind im Vorlesungsverzeichnis angegeben.
5. Die Taxe für die Ausstellung eines Abgangszeugnisses oder eines Abschlußzeugnisses (Absolutoriums) 12 S.
6. Taxen für die Ausstellung von Bestätigungen, Duplikaten und Abschriften sind aus den Anschlägen der Dekanate und in den zuständigen Kanzleien zu erfahren.
7. Die Taxen für akademische Prüfungen und für Staatsprüfungen werden ebenfalls in den zuständigen Kanzleien bekanntgegeben.
8. Die Taxe für die Verleihung des Doktorates oder die Verleihung des Magisteriums der Pharmazie beträgt 175 S, für das Diplom eines Diplombolmetschers 18 S.

9. Der Hochschülerschaftsbeitrag für ordentliche Hörer 16 S, für außerordentliche Hörer 14 S und der Gesundheitsdienstbeitrag für sämtliche Hörer 22 S.

Studierende, die die österreichische Staatsbürgerschaft nicht besitzen, zahlen das Dreifache der Taxen für österreichische Staatsbürger, doch kann ihnen im Falle der Bedürftigkeit und bei Nachweis eines günstigen Studienerfolges die Zahlungspflicht auf das Eineinhalbfache oder Einfache der vollen Taxen für Inländer herabgesetzt werden.

Für würdige und bedürftige Studierende österreichischer Staatsbürgerschaft ist eine Ermäßigung der Hochschultaxen möglich. Eine Ermäßigung der Immatrikulations- und Inskriptionstaxe, der Taxe für Abgangszeugnisse oder Abschlußzeugnisse sowie für die Ausstellung von Bestätigungen und Abschriften findet nicht statt.

Durch die Gewährung einer Ermäßigung wird die Zahlungspflicht der Studierenden auf folgendes Ausmaß herabgesetzt:

In der Stufe 1: Erlassung des Kollegengeldes, zwei Zehntel des Aufwandsbeitrages, der Prüfungstaxen, der Taxen für die Verleihung akademischer Grade sowie der Taxen an Laboratorien, Instituten, Kliniken, Seminaren und Bibliotheken;

In der Stufe 2: Die Hälfte des Kollegengeldes, sechs Zehntel des Aufwandsbeitrages, der Prüfungstaxen, der Taxen für die Verleihung akademischer Grade sowie der Taxen an Laboratorien, Instituten, Kliniken, Seminaren und Bibliotheken.

Die Ermäßigung wird jeweils für ein Semester gewährt. Sie gilt bezüglich der Prüfungstaxen bis zur Entscheidung über die Gesuche um Ermäßigung im nächsten Semester.

Für Absolventen bleibt die im letzten Studiensemester gewährte Ermäßigung hinsichtlich der Prüfungstaxen, der Taxen für die Verleihung akademischer Grade sowie allfälliger Taxen an Laboratorien, Instituten, Kliniken, Seminaren und Bibliotheken weiter aufrecht, solange keine Verbesserung der Einkommensverhältnisse des Absolventen eintritt.

Ermäßigungen dürfen nur Studierenden gewährt werden, deren Verhalten den akademischen Vorschriften gemäß war; sie sind an den Nachweis eines günstigen Erfolges in Fachstudien gebunden. Als Nachweis eines günstigen Studienerfolges gilt im 1. Semester die Vorlage eines Reifezeugnisses mit durchschnittlich befriedigendem Studienerfolg, in den folgenden Semestern die Vorlage von Zeugnissen über die erfolgreiche Ablegung von in der Studienordnung für das betreffende Fach vorgeschriebenen Prüfungen im vergangenen Semester oder über die Ablegung von Kolloquien oder die Vorlage von Übungs-

zeugnissen mit mindestens befriedigendem Erfolg über Lehrveranstaltungen im Ausmaße von mindestens sechs Wochenstunden. Bestätigungen über das günstige Fortschreiten einer Dissertation gelten als Nachweis eines günstigen Studienerfolges.

Die Ermäßigung der Stufe 1 wird Studierenden gewährt:

- a) die weder im elterlichen Haushalt leben, noch von ihren Eltern oder dritten Personen unterhalten werden, wenn ihr Einkommen brutto 1500 S im Monat nicht übersteigt; dieser Betrag erhöht sich um 500 S für jede weitere Person, für deren Lebensunterhalt der Studierende aufzukommen hat;
- b) deren Eltern am Hochschulorte wohnen und den Studierenden ganz oder teilweise erhalten, wenn das Einkommen der Eltern zuzüglich eines allfälligen Einkommens des Studierenden brutto 2000 S im Monat nicht übersteigt; dieser Betrag erhöht sich für jede weitere Person, für deren Lebensunterhalt die Eltern oder der Studierende aufzukommen haben, um 500 S;
- c) deren Eltern nicht am Hochschulort wohnen, die aber den Studierenden ganz oder teilweise erhalten, wenn die unter lit. b genannten Ansätze um nicht mehr als 500 S überschritten werden.

Die Ermäßigung der Stufe 2 wird unter den sonstigen, für die Stufe 1 festgesetzten Bedingungen gewährt, wenn die dort erwähnten Einkommensgrenzen um nicht mehr als 400 S überschritten werden.

Stipendien aller Art werden in die festgesetzten Einkommensgrenzen nicht eingerechnet.

Die Gesuche um Gebührenermäßigung sind von den Studierenden in den zuständigen Dekanaten vor der Inskription einzureichen. Hiezu müssen die von der Universität ausgegebenen, in den zuständigen Dekanaten erhältlichen Formulare verwendet werden; die Gesuche sind mit allen auf dem Formular angegebenen Beilagen zu versehen. Die Studierenden werden aufmerksam gemacht, daß die Formulare in allen Rubriken genau nach den dort angegebenen Bestimmungen auszufüllen sind.

Nähere Auskünfte, insbesondere auch über die zu erbringenden Studiennachweise werden in den zuständigen Dekanaten bekanntgegeben. Nach Empfang des Bescheides über sein Gesuch hat der Studierende innerhalb einer Woche vom Tag des Empfanges seine Papiere zwecks Inskription an der Universitätsquästur einzureichen. Er hat dann die Einzahlung an dem mit der Universitätsquästur vereinbarten Tag vorzunehmen.

VIII. Änderung der Wohnungsanschrift :

Die Änderung der Wohnungsanschrift ist in der Universitätsquästur zu melden, wo dieselbe auf dem Nationale durchgeführt wird.

IX. Abgang von der Universität :

Bei Abgang von der Universität ist zunächst in der Universitätsquästur eine Gebühr von S 12'30 einzuzahlen. Im Rektorat sind sodann zwecks Ausstellung des Abgangszeugnisses das Studienbuch, der Einzahlungsschein der Quästur und eine 6-S-Stempelmarke einzureichen. Studierende der Pharmazie haben außerdem ein Ansuchen im Dekanat einzureichen, auf welchem der Grund des Studienortwechsels (durch entsprechende Belege bestätigt) anzugeben ist.

X. Nostrifikation ausländischer Zeugnisse und Diplome :

Studierende, die die österreichische Staatsbürgerschaft nicht besitzen, können auf Grund eines ausländischen Reifezeugnisses an österreichischen Hochschulen aufgenommen werden. Erwerben diese Studierenden während ihres Studiums die österreichische Staatsbürgerschaft, sind sie zur Nostrifikation ihres Reifezeugnisses verpflichtet. Das Gesuch um Nostrifikation des Reifezeugnisses ist an das Bundesministerium für Unterricht durch das zuständige Dekanat zu richten. Inhaber akademischer Grade, die an ausländischen Hochschulen erworben worden sind, haben bei Erwerb der österreichischen Staatsbürgerschaft oder bei dauerndem Aufenthalt in Österreich ihre akademischen Diplome beim zuständigen Dekanat zur Nostrifikation einzureichen. Das Professorenkollegium der zuständigen Fakultät entscheidet über die Zulässigkeit der Nostrifikation.

XI. Von den Studien :

Die Studien- und Prüfungsordnungen von den verschiedenen Fachrichtungen an den einzelnen Fakultäten sind durch entsprechende Verordnungen festgelegt. Die gebräuchlichsten Studienordnungen sind vor den Vorlesungen der einzelnen Fakultäten zu ersehen. Besondere Studien sollen vorher mit dem Dekanat der zuständigen Fakultät eingehend besprochen werden.

Theol.

Jur.

Med.

Phil.

Verzeichnis der Hörsäle.

1. Universitätsplatz 1, Hochpart. — Theor. u. physikal. Chemie.
2. „ „ Halbstock — Chemie.
5. Universitätsplatz 2, Hochpart. — Medizinische Chemie.
6. „ „ 1. Stock — Zoologie.
7. „ „ 2. Stock — Mineralogie.
8. „ „ 2. Stock — Philos. Fakultät.
10. Universitätsplatz 3, Hochpart., Tür 10. — Geologie.
11. (Hauptgebäude) Hochpart., Tür 22. — Philos. Fakultät.
12. „ „ Hochpart., Tür 21. — Philos. Fakultät.
14. „ „ 1. Stock, Tür 36. — Jurid. Fakultät.
15. „ „ 1. Stock, Tür 38. — Jurid. Fakultät.
16. „ „ 1. Stock, Tür 39. — Jurid. Fakultät.
17. „ „ 1. Stock, Tür 40. — Jurid. Fakultät.
18. „ „ 1. Stock, Tür 41. — Jurid. Fakultät.
19. „ „ 1. Stock, Tür 43. — Theolog. Fakultät.
20. „ „ 1. Stock, Tür 44. — Theolog. Fakultät.
- 20 a. „ „ 1. Stock, Tür 47. — Theolog. Fakultät.
- 20 b. „ „ 1. Stock, Tür 47. — Theolog. Fakultät.
21. „ „ 2. Stock, Tür 69. — Jurid. Fakultät.
22. „ „ 2. Stock, Tür 72. — Philos. Fakultät.
23. „ „ 2. Stock, Tür 73. — Philos. Fakultät.
25. Universitätsplatz 4, Hochpart. — Hygiene.
26. „ „ 1. Stock — Pharmakognosie und Pharmakologie.
28. „ „ 2. Stock — Histologie.
29. „ „ 2. Stock — Gerichtl. Medizin.
32. Universitätsplatz 5, Hochpart. — Physik.
33. „ „ 1. Stock — Physik.
34. Halbärthgasse 1, 1. Stock — Mathematik.
36. Harrachgasse 19, 1. Stock — Anatomie.
37. Harrachgasse 19, 2. Stock — Physiologie.
38. Mozartgasse 3. — Musikgeschichte und Musikwissenschaft.
44. Schubertstraße 51, 1. Stock — Pflanzenphysiologie.
45. Holteigasse 6, Hochpart. — Systematische Botanik.

Ohne Nummernbezeichnung bleiben folgende Hörsäle:

- Hörsaal für pathologische Anatomie (Pathol.-anatom. Inst., Ludwig-Seydler-Gasse 28)
- Hörsaal für innere Medizin (Klinik, Auenbrugger-Platz 11)
- Hörsaal für Psychiatrie und Neurologie (Klinik, Auenbrugger-Platz 22)
- Hörsaal für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde (Klinik, Auenbrugger-Platz 20)
- Hörsaal für Zahnheilkunde (Klinik, Auenbrugger-Platz 12)
- Hörsaal für Chirurgie (Klinik, Auenbrugger-Platz 5)
- Hörsaal für Geburtshilfe und Gynäkologie (Klinik, Auenbrugger-Platz 14)
- Hörsaal für Augenheilkunde (Klinik, Auenbrugger-Platz 4)
- Hörsaal für Kunde der Haut- und Geschlechtskrankheiten (Klinik, Auenbrugger-Platz 8).

Abkürzungen und Zeichen:

- = = übliches Kollegengeld,
 U = unentgeltlich,
 T. = zusätzliche Labor.-Praktikum- oder Seminar-Taxe,
 Hs. = Hörsaal,
 Sem. = Seminar.

Theol.

Jur.

Med.

Phil.

Universitätsämter.

Leiter der Rektoratskanzlei:

Dr. Franz Klein, Administrationsrat, Graz, Nibelungengasse 28,
Tel. 97-5-81, NST. 310.

Rektoratskanzlei (und Gebäudeverwaltung):

Tel. Nr. 97-5-81.

Hermann Kuhar, Amtsoberrevident, Graz, Universitätsplatz 3,
NST. 313.

Ignaz Groß, Kanzleioberoffizial, Graz, Schleifbachgasse Nr. 5,
NST. 309.

Johann Kerschner, Kanzleioffizial, Graz-Gösting, Talstraße 46,
NST. 692.

Rudolfine Ott, V. B., Graz-Liebenau, Ziehrerstraße 3, NST. 312.

Dr. Paula Menzinger, V. B., Graz, Am Wagrain 80, NST. 314.

Florian Sommer, V. B., Graz, Universitätsplatz 2.

Peter Gutmann, V. B., Universitätsportier, Graz, Universitätsplatz 3, Tel. 97-5-81, NST. 307.

Universitätsquästur: Tel. 97-5-81, NST. 308.

Heinrich Bohrn, Quästor, Leiter der Universitätsquästur, Judendorf-Straßengel 14.

Max Neugebauer, Oberkontrollor, Graz, Mandellstraße 11.

Hedwig Kreinz, V. B., Graz, Schillerstraße 29.

Dekanate:

Dekanat der Theologischen Fakultät, Tel. 97-5-81, NST. 336.
Dr. August Fetsch, V. B., Graz-Waltendorf, Untere Teichstraße
Nr. 64.

Dekanat der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät:
Tel. 97-5-81/315 u. 316, NST. 318.

Rudolf Bauer, Kanzleidirektor, Vorsitzender der provisorischen
Personalvertretung der Universität Graz; Besitzer des goldenen
Verdienstzeichens der Republik Österreich, Graz, Annenstraße 21 A/III.

Elisabeth Geyer, V. B., Graz, Schillerstraße 27.

Rudolf Schönwieser, Amtsgehilfe, Pedell, Graz-St. Peter, Hauptstraße 151.

Dekanat der Medizinischen Fakultät:

Tel. 97-5-81, NST. 325 u. 326.

Peter Flasch, Kanzleioberoffizial, Graz-Eggenberg, Lilienthalgasse 8.

Franz Jug, Pedell, Graz, Theodor-Körner-Straße 81.

Lilly Scholz, V. B., Graz, Humboldtstraße 17, Tel. 95-0-46.

Dekanat der Philosophischen Fakultät:

Tel. 97-5-81, NST. 305 und 306.

Anton Dragan, Kanzleidirektor, Graz, Heinrichstraße 54.

Ada Mayer, V. B., Graz, Bunsengasse 11.

Johann Lampl, V. B., Pedell, Graz, Dreierschützengasse 64.

Universitätsbibliothek: Tel. Nr. 97-5-81.

Öffnungszeiten:

In der Heizperiode Mo. bis Fr. $\frac{1}{2}$ 9—18 Uhr, Sa. $\frac{1}{2}$ 9—13 Uhr.

In der übrigen Zeit Mo. bis Fr. $\frac{1}{2}$ 9—13 Uhr und 15—18 Uhr,
Sa. $\frac{1}{2}$ 9—13 Uhr.

Direktor: **Dr. Erhard Glas**, Oberstaatsbibliothekar, Graz, Ballhausgasse 3, Tel.-NST. 301.

Theol.

Jur.

Med.

Phil.

Wissenschaftlicher Dienst:

- Dr. Alfred Schmidt, Oberstaatsbibliothekar, Graz, Franckstraße Nr. 28, Tel.-NSt. 304.
Dr. Maria Mairoid, Staatsbibliothekar 1. Kl., Graz, Grillparzerstraße 32, Tel.-NSt. 302.
Dr. Franz Kroller, Staatsbibliothekar 2. Kl., Graz, Morellenfeldgasse 42, Tel.-NSt. 297.
Dr. Friedrich Kelbitsch, Prov. Staatsbibliothekar 2. Kl., Graz, Richard-Wagner-Gasse 42, Tel.-NSt. 683.
Dr. Kurt Föttinger, V. B., Graz, Körblergasse 28, Tel.-NSt. 683.
Dr. Edith Trenczak, V. B., Graz, Merangasse 5, Tel.-NSt. 297.
Dr. Horst Schönbeck, V. B., Graz, Lindweg 20, Tel.-NSt. 681.

Gehobener Fachdienst:

- Elisabeth Hemmelmayr, Bibliotheksoberrévident, Graz, Wastiangasse 3, Tel.-NSt. 681.
Maria Kreitmeier, Bibliotheksoberrévident, Graz, Theodor-Körner-Straße 131, Tel.-NSt. 298.
Elisabeth Frankfurter, Bibliotheksrévident, Graz, Lendkai 77, Tel.-NSt. 297.
Irene Cociancig, Bibliotheksrévident, Graz, Bergmanngasse 7, Tel.-NSt. 297.
Otto Simmler, V. B., Graz, Pflanzengasse 3, Tel.-NSt. 684.

Kanzleidienst:

- Luise Fuchs, V. B., Graz, Jakoministraße 8, Tel.-NSt. 303.

Aufsichtsdienst:

- Alois Fladerer, Oberaufseher, Graz-Eggenberg, Seidenhofgasse 56, Tel.-NSt. 303.
Franz Kolb, Oberaufseher, Graz-Liebenau, Eduard-Keil-Gasse 16, Tel.-NSt. 299.
Robert Kink, V. B., Graz, Neuholdaugasse 61 a, Tel.-NSt. 302.
Franz Dollmanits, V. B., Graz, Karlauerplatz 5, Tel.-NSt. 299.
Alfred Fischer, V. B., Graz, Universitätsplatz 3, Tel.-NSt. 299.
Franz Pfeifer, V. B., Graz-Puntigam, Hafnerstraße 94, Tel.-NSt. 302.
Auguste Hauser, V. B., Graz-Waltendorf, Riegelgasse 10, Tel.-NSt. 299.
Anton Ull, V. B., Graz-Kroisbach, Harrerweg 15, Tel.-NSt. 299.
Rudolf Petrowitsch, V. B., Graz, Neubaugasse 84, Tel.-NSt. 299.

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultätsbibliothek:

Univ.-Hauptgebäude, Tel. 97-5-81/322.

Leiter: Prof. Dr. Anton Tautscher und Prof. Dr. Hermann Baltl.
Tel.-NSt. 319.

Bibliothekar: Anneliese Hoffmann, Bibl.-Ref., Graz, Morellenfeldgasse 42.

Johann Gotthart, V. B., Graz, Kärntnerstraße 192, Tel.-NSt. 321.

Theol.

Jur.

Med.

Phil.

Vorlesungen im Sommersemester 1956.

Für Hörer aller Fakultäten.

- Deutsche Vortragskunst, 2st. Übung für Hörer aller Fakultäten =
Mo. 15.30—17, Hs. Lb. Eggarter.
- Deutsch für fremdsprachige Ausländer, für Anfänger, 2st. Übung
= n. V. Lb. Kaschnitz.
- Deutsch für fremdsprachige Ausländer, für Fortgeschrittene, 2st.
Übung = n. V. Lb. Kaschnitz.
- Englischer Sprachkurs für Hörer aller Fakultäten, 2st. Kurs =
Di., Do. 14—15, Hs. 11. UD. Stanzel.
- Kommerzielles Englisch II. (Rechts-, Wirtschafts- und Verwal-
tungsterminologie; Englische Handelskorrespondenz), 2st.
Kurs = Mo., Fr. 14—15 pünktlich, Hs. 23. Lb. Parsons.
- Spanisch für Fortgeschrittene, 2st. Übung = Mo., Do., 18.15—19,
s. t. Lb. Rothbauer.
- Russischer Sprachkurs für Fortgeschrittene, 4st. Übung = n. V.
Lb. Nürnberg.
- Polnischer Sprachkurs für Anfänger, 2st. Übung = Mo., n. V.
Lb. Staszko.
- Polnische Grammatik, 1st. Übung = Do., n. V. Lb. Staszko.
- Lektüre und Interpretation polnischer Texte, 1st. Übung = Mo.,
n. V. Lb. Staszko.

Handwritten notes at the top of the right page, including dates and names.

Vorlesungen im Sommersemester 1956

1. Christliche Philosophie
Geschichte der Philosophie des Mittelalters, 1st. Vorl. = Mo., Mi. u. Fr. 8-10, Hs. 18.

A.

Theologische Fakultät.

(Dekan: Prof. Marcel Reding, Dr. theol. et. phil.)

2. Biblische Theologie
Altes Testament
Exegese ausgewählter Texte der Hebr. u. Gr. u. Lat. 18-19, Hs. 18.
3. Praktische Theologie
Allgemeine Einleitung in das A. T., 2st. Vorl. = Sa. 8-10, Hs. 20.
4. Praktische Theologie
Allgemeine Einleitung in das N. T., 2st. Vorl. = n. V. Hs. 20.
5. Praktische Theologie
Allgemeine Einleitung in das N. T., 2st. Vorl. = n. V. Hs. 20.
6. Praktische Theologie
Allgemeine Einleitung in das N. T., 2st. Vorl. = n. V. Hs. 20.

Theol.

Jur.

Med.

Phil.

Vorlesungen im Sommersemester 1956.

A. Theologische Fakultät.

1. Christliche Philosophie.

- Geschichte der Philosophie des Mittelalters, 2st. Vorl. = Mo., 8—10, Hs. 19. o. P. Fischl.
Probleme der Biologie, 2st. Vorl. = Mi. 8—10, Hs. 19. o. P. Fischl.
Psychologie, 2st. Vorl. = Di. 8—10, Hs. 19. o. P. Fischl.
Philosophische Übungen, 2st. = n. V., Hs. 19. o. P. Fischl.
Probleme der Kosmologie, 2st. Vorl. = Mo., 10—12, Hs. 19. N. N.
Interpretation von Thomastexten zur Schöpfung, 2st. Vorl. = Mo. 10—12, Hs. 19. HD. Gallati.

2. Biblische Theologie.

a) Altes Testament.

- Exegese ausgewählter Texte der Nebi'im, 2st. Vorl. = Do. 10—12, Hs. 19. o. P. Sauer.
Alttestamentl. Theologie, 2st. Vorl. = Fr. 8—10, Hs. 19. o. P. Sauer.
Allgemeine Einleitung in das A. T., 2st. Vorl. = Sa. 8—10, Hs. 20. o. P. Sauer.
Alttestamentl. Seminar, 1st. Vorl. = n. V., Hs. 20. o. P. Sauer.
Einführung in die Aramäische Sprache, 1st. Vorl. = n. V., Hs. 20. o. P. Sauer.
Einführung in die Psalmen, 2st. Vorl. = Mi. 14—16, Hs. 19. PD. tit. ao. P. Schedl.

b) Neues Testament.

- Spezielle Einleitung in das Neue Testament, 2st. Vorl. = Fr. 8 bis 10, Hs. 19. ao. P. Zehrer.
Exegese des Matthäusevangeliums, 4st. Vorl. = Do. 10—12 und Sa. 8—10, Hs. 19. ao. P. Zehrer.

Neutestamentliche Theologie: Der Messias Jesus, seine Person und sein Werk in den Evangelien, 2st. Vorl. = Mi. 10—12, Hs. 20 b. PD. tit. ao. P. Schedl.

3. Systematische Theologie.

- Dogmatik: Sakramentenlehre, 2. Teil: Krankenölung, Weisakrament und Ehe. Die Kirche als mystischer Leib Christi. Christliche Eschatologie, 6st. Vorl. = Mo., Mi. u. Fr. 8—10, Hs. 20 a. o. P. Graber.
Moraltheologie: Die Tugend der Gerechtigkeit und der Mäßigung, 4st. Vorl. = Di u. Mi. 10—12, Hs. 20 a. o. P. Reding.
Ethik: Allgemeine und spezielle Ethik, 2st. Vorl. = Mo. 10—12, Hs. 19. o. P. Reding.
Moraltheologische Übungen, 2st. = n. V. o. P. Reding.
Fundamentaltheologie, 4st. Vorl. = Di. u. Fr. 10—12, Hs. 19. N. N.

4. Historische Theologie.

- Kirchengeschichte: Geschichte der Kirche vom 7. bis 14. Jahrhundert, 5st. Vorl. = Mo. 10—12, Mi. 9—10, Fr. 10—12, Hs. 20 a. o. P. Posch.
Germanentum und Christentum, 1st. Vorl. = Mi. 8—9, Hs. 20 a. o. P. Posch.
Kirchengeschichtliches Seminar: Der literarische Kampf zwischen Friedrich II. und den Päpsten, 1st. Vorl. = Mi. 15—16, Seminarraum. o. P. Posch.
Einführung in die vergleichende Religionsgeschichte, 2st. Vorl. = Fr. 10—12, Hs. 20. HD. Unterberger Joh.

5. Praktische Theologie.

a) Kirchenrecht.

- Kirchliches Verwaltungsrecht (Eherecht), Prozeßrecht, Strafrecht, Ordensrecht, 7st. Vorl. = Di. 8—11, Mi. u. Fr. 8—10, Hs. 20 b. o. P. Trummer.

b) Pastoraltheologie.

- Liturgik II, 2st. Vorl. = Sa. 10—12, Hs. 20 a. o. P. List.
Homiletische Übungen, 1st. = Fr. 11—12, Hs. 20 a. o. P. List.
Hodegetik II, 3st. Vorl. = Do. 10—12, Fr. 10—11, Hs. 20 a. o. P. List.

Studium der Rechtswissenschaften.

Ordentliche Hörer der Rechtswissenschaften haben in jedem Semester mindestens 20 Wochenstunden an Lehrveranstaltungen der Fakultät zu belegen; für die Zulassung zur rechtshistorischen und juristischen Staatsprüfung ist je ein Pflichtübungszeugnis aus einem Prüfungsfach erforderlich, für die staatswissenschaftliche Staatsprüfung je ein Zeugnis aus einem öffentlich-rechtlichen und einem wirtschaftlichen Prüfungsfach. An Lehrveranstaltungen sind verbindlich:

I. Erstes und zweites Semester (rechtshistorischer Studienabschnitt) Vorlesungen:

1. Einführung in die Philosophie und Gesellschaftslehre durch zwei Wochenstunden in einem Semester.
2. Einführung in die Grundbegriffe des Staates und Rechtes durch zwei Wochenstunden in einem Semester.
3. Wirtschaftsleben der Gegenwart (Einführung in die volkswirtschaftlichen Grundbegriffe) durch zwei Wochenstunden in einem Semester.
4. Römisches Recht durch zwölf Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester.
5. Kirchenrecht durch sieben Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester.
6. Deutsche Rechtsgeschichte durch neun Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester.
7. Österreichische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte durch fünf Wochenstunden in einem Semester.

Übungen:

Übungen in mindestens einem der in den Punkten 4 bis 7 genannten Fächer durch zwei Wochenstunden in einem Semester.

II. Drittes bis fünftes Semester (Judizieller Studienabschnitt)

Vorlesungen:

1. Österreichisches Privatrecht durch 18 Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester.
2. Österreichisches Handels- und Wechselrecht durch sieben Wochenstunden in einem oder verteilt auf zwei Semester.
3. Österreichisches Zivilgerichtsverfahrensrecht durch zwölf Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester.
4. Österreichisches Strafrecht und Strafverfahrensrecht durch zehn Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester.

5. Internationales Privat- und Strafrecht durch drei Wochenstunden in einem oder verteilt auf zwei Semester.
6. Kriminologie durch zwei Wochenstunden in einem Semester.

Übungen: In mindestens einem der in den Punkten 1 bis 4 genannten Fächer durch zwei Wochenstunden in einem Semester.

III. Sechstes bis achttes Semester (staatswissenschaftlicher Studienabschnitt) Vorlesungen:

1. Staatslehre und österreichisches Verfassungsrecht durch acht Wochenstunden in einem Semester oder verteilt auf zwei Semester.
2. Verwaltungslehre und österreichisches Verwaltungsrecht durch zehn Wochenstunden in einem Semester oder verteilt auf zwei Semester.
3. Verwaltungsverfahren und Verwaltungsgerichtsbarkeit durch zwei Wochenstunden in einem Semester.
4. Sozialrecht einschließlich der Sozialversicherung durch zwei Wochenstunden in einem Semester.
5. Völkerrecht durch fünf Wochenstunden in einem Semester.
6. Rechtsphilosophie durch fünf Wochenstunden in einem Semester.
7. Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftspolitik durch zehn Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester.
8. Sozialpolitik durch drei Wochenstunden in einem Semester.
9. Finanzwissenschaft durch fünf Wochenstunden in einem Semester.
10. Finanzrecht durch zwei Wochenstunden in einem Semester.
11. Statistik durch drei Wochenstunden in einem Semester.
12. Neuere Geschichte durch drei Wochenstunden in einem Semester.

Übungen:

Übungen in mindestens einem der in den Punkten 1, 2 und 5 sowie in mindestens einem der in den Punkten 7, 9 und 11 genannten Fächer durch je zwei Wochenstunden im selben oder verschiedenen Semestern.

Überblick über die Einteilung der Studien für die Rechtswissenschaften.

Die verbindlichen Lehrveranstaltungen sind mit einem * gekennzeichnet.

I. Semester (Winter):

- * Einführung in die volkswirtschaftlichen Grundbegriffe, 2 Wochenstunden,
- * Einführung in die Grundbegriffe von Staat und Recht, 2,
- * Römisches Recht, I, 3,
- * Römisches Recht, II, 4,
- Pflichtübungen im Römischen Recht, 2,
- * Deutsche Rechtsgeschichte, 5,
- * Österreichische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte, I, 2,
- Übungen aus österr. Verfassungs- u. Verwaltungsgeschichte, 2,
- Übungen aus Deutscher Rechtsgeschichte, 2,
- * Kirchenrecht, 5,
- Kirchenrechtliche Übungen, 2.

II. Semester (Sommer):

- * Einführung in die Philosophie, 2,
- * Römisches Recht III, 5,
- * Römisches Recht IV, 2,
- Pflichtübungen aus Römischen Recht, 2,
- * Deutsches Privatrecht, 4,
- * Österr. Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte, II, 3,
- Geschichte des österr. Strafrechts, 1,
- Übungen aus Deutschem Recht, 2,
- * Kirchenrecht, 2,
- Kirchenrechtliche Übungen, 2.

III. Semester (Winter):

- * Österr. Zivilrecht (allgemeiner Teil und Schuldverh.), 6,
- * Erbrecht (für III. oder V. Semester), 3,
- * Zivilgerichtliches Verfahren I, 4,
- Übungen im Zivilgerichtlichen Verfahren, 2,
- Urheber- und Patentrecht (für III. oder V. Semester), 2,
- * Österr. Strafrecht (allgemeiner Teil), 4,
- * Österr. Strafprozeßrecht, 4,
- * Kriminologie I, 3,
- Forensische Schriftuntersuchung, 1,
- Forensische Psychiatrie, 2.

IV. Semester (Sommer):

- * Österr. Zivilrecht (Schuldverh. besonderer Teil und Sachenrecht), 5,
- Anfängerübungen aus Bürgerlichem Recht, 2,
- Übungen aus Zivilrecht und Zivilprozeß für Fortgeschrittene, 2,
- * Handelsrecht I, 3,
- Übungen aus Handelsrecht, 2,
- * Zivilgerichtliches Verfahren II, 4,
- Übungen im Zivilgerichtlichen Verfahren, 2,
- * Österr. Strafrecht II, 4,
- * Internationales Strafrecht, 1,
- Seminar für rechtsvergleichendes Kriminalrecht, 1,
- Kriminologie II, 3,
- Gerichtliche Medizin, 3.

V. Semester (Winter):

- * Erbrecht (siehe auch III. Semester), 3,
- Übungen aus Zivilrecht und Zivilprozeß für Fortgeschrittene, 2,
- * Handelsrecht II, 2,
- * Wechsel-, Scheck- und sonstiges Wertpapierrecht, 2,
- * Arbeitsrecht, 2,
- * Zivilgerichtl. Verfahren III, 4,
- Übungen aus Handels- und Wechselrecht, 2,
- Konkurs- und Ausgleichsrecht, 2,
- Urheber- und Patentrecht (siehe auch III. Semester), 2,
- Österr. Strafprozeßrecht, 3st., praktischer Kurs,
- Strafrechtliche und strafprozessuale Übungen, 2,
- Seminar für vergleichendes Strafrecht, 1.

VI. Semester (Sommer):

- * Allgemeine Staatslehre, 4,
- * Österr. Verfassungsrecht, 4,
- * Geschichte der Volkswirtschaftslehre, 3,
- * Volkswirtschaftslehre, 5,
- * Statistik.

VII. Semester (Winter):

- * Systematische Rechtsphilosophie, 5 (kann auch in einem früheren Studienabschnitt belegt werden),
- * Allgemeine Verwaltungslehre und österr. Verwaltungsrecht, 4,
- * Verwaltungsverfahren, 2,

- Übungen aus Verfassungs- und Verwaltungsrecht, 2,
- * Volkswirtschaftspolitik, 5,
- Übungen aus Volkswirtschaftspolitik, 2,
- * Finanzwissenschaft, 5,
- Übungen aus Finanzwissenschaft, 2,
- * Grundzüge des österr. Finanzrechtes, 2,
- * Sozialpolitik, 3,
- Übungen aus Sozialpolitik, 2,
- Finanzrecht, 3.

VIII. Semester (Sommer):

- * Allgemeine Verwaltungslehre u. österr. Verwaltungsrecht II, 6,
- Übungen aus Staats- und Verwaltungsrecht, 2,
- * Völkerrecht, 5,
- Internationale Organisationen, 2,
- Völkerrechtliche Übungen, 2,
- Finanzwissenschaftliches Seminar für Fortgeschrittene, 2,
- Bezüglich Neuere Geschichte (3) vgl. Philosophische Fakultät.

Studium der Staatswissenschaften (Dr. rer. pol.)

Das staatswissenschaftliche Studium bietet in erster Linie eine gründliche Ausbildung in den Wirtschaftsfächern. Das Studium umfaßt Rechtsfächer im allgemeinen nur insoweit, als sie mit den Wirtschaftsfächern in Zusammenhang stehen.

Für die Inskription ist die Vorlage eines Reifezeugnisses (Abitur) erforderlich.

Die Studiendauer beträgt acht Semester, von denen vier (I. Studienabschnitt) vor dem I. Rigorosum, die weiteren vier (II. Studienabschnitt) nach dem I. Rigorosum abzulegen sind. Die Reihenfolge der Studienabschnitte kann wahlweise gewechselt werden.

Das I. Rigorosum ist am Ende des 4. Semesters abzulegen, das II. Rigorosum kann erst nach Genehmigung der Dissertation und frühestens in den letzten sechs Wochen des 8. Semesters abgelegt werden.

Ein Semester ist nur dann anrechenbar, wenn der Besuch von mindestens 16 Wochenstunden nachgewiesen ist.

An ausländischen Universitäten zurückgelegte analoge Studien können in die Studiendauer eingerechnet werden. Hierüber wird im Einzelfall entschieden.

Diplom-Kaufleute, Diplom-Volkswirte und Betriebswirte können, wenn sie sechs Semester an einer ausländischen Uni-

versität inskribierten, diese eingerechnet erhalten, und zwar so, daß sie für jeden Studienabschnitt je drei Semester eingerechnet bekommen. Sie müssen demnach noch zwei Semester hier inskribieren. In diesen beiden Semestern müssen die erforderlichen Übungen und Seminare belegt werden.

Gegenstände des I. Rigorosums sind:

1. Grundzüge des österreichischen Privatrechts und des Handels- und Wechselrechts.
2. Allgemeine Staatslehre und Österreichisches Verfassungsrecht.
3. Völkerrecht.
4. Wirtschaftsgeschichte.

Gegenstände des II. Rigorosums sind:

1. Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft einschließlich Statistik.
2. Verwaltungslehre und österreichisches Verwaltungsrecht.
3. Gesellschaftslehre.

Ausländische Kandidaten können statt des Österreichischen Privatrechts Deutsches Bürgerliches Recht und statt des Österreichischen Verfassungsrechtes Deutsches Verfassungsrecht als Gegenstand des Rigorosums wählen.

Die Dissertation muß in deutscher Sprache abgefaßt sein. Sie hat eine wissenschaftliche Untersuchung über einen freigeählten Gegenstand aus dem Bereich der oben angeführten Prüfungsfächer, jedoch mit Ausschluß des Privatrechts und des Handels- und Wechselrechtes zu enthalten. Sie kann frühestens am Ende des 7. Semesters eingereicht werden. Sie muß in Druck oder Maschinschrift in vier Exemplaren vorgelegt werden.

Doktoren der Rechte, welche das staatswissenschaftliche Doktorat anstreben, haben durch zwei Semester Vorlesungen und Seminare im Mindestausmaß von je zwölf Wochenstunden zu besuchen. Nach Genehmigung der Dissertation haben sie ein Rigorosum abzulegen, welches sich auf Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspolitik, Finanzwissenschaft, Statistik, Staatslehre, Völkerrecht und Gesellschaftslehre und, wenn die Dissertation einem anderen Fache zugehört, auch auf dieses erstreckt.

Ausländischen Doktoren der Rechte können analoge Erleichterungen gewährt werden.

Für das Studium der Staatswissenschaften sind folgende Lehrveranstaltungen zu besuchen:

Im I. Studienabschnitt:

1. die Vorlesung über Deutsche Rechtsgeschichte oder Österreichische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte,
2. die Vorlesung über Österreichisches Privatrecht einschließlich des Handels- und Wechselrechtes,
3. eine Pflichtübung über Österreichisches Privatrecht,
4. eine Vorlesung über Grundzüge des Strafrechtes oder über allgemeine Lehren des gerichtlichen und Verwaltungsverfahren oder über internationales Privatrecht nach Wahl des Studierenden,
5. eine Vorlesung über allgemeine Staatslehre und österreichisches Verfassungsrecht (Staatsrecht),
6. die Vorlesungen über Völkerrecht,
7. die Vorlesung über Wirtschaftsgeschichte,
8. die Vorlesung aus Rechtsphilosophie.

Im I. Studienabschnitt sind ein Seminar aus Zivil- oder Handelsrecht zu besuchen und mit einem Übungszeugnis abzuschließen

und Kolloquien für

Deutsche Rechtsgeschichte oder Österreichisches Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte, Rechtsphilosophie, Verwaltungsverfahren und Gerichtsbarkeit oder Strafrecht vorzulegen.

Im II. Studienabschnitt:

1. eine Vorlesung über allgemeine Statistik,
2. die Vorlesungen über Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspolitik, Finanzwissenschaft und Finanzrecht,
3. Vorlesungen über Sozialpolitik und Arbeitsrecht,
4. Vorlesungen über Privatwirtschaftslehre,
5. eine Vorlesung über Wirtschaftsgeographie (allgemeine oder besondere) an der Philosophischen Fakultät,
6. die Vorlesungen über Verwaltungslehre und österreichisches Verwaltungsrecht,
7. eine Vorlesung über Gesellschaftslehre.

Im II. Studienabschnitt sind vier Seminare zu besuchen und deren Erfolg mit einem Übungszeugnis auszuweisen, zwei davon müssen aus dem Gegenstand der Dissertation sein.

1. Einführungskollegien.

Einführung in die Philosophie (und Gesellschaftslehre), 2st.
Vorl. = Mi. 8—10, Hs. 14. o. P. Mokre.

2. Römisches Recht.

Römisches Recht III, 4st. Vorl. = Mo., Di., Do., Fr. 9—10, Hs. 15.
o. P. Steinwenter.

Römisches Recht IV, 3st. Vorl. = Di., Mi., Do. 10—11, Hs. 15.
ao. P. Niederländer.

Pflichtübungen aus Römischem Recht, 2st. = Di. 16—18, Hs. 21.
o. P. Steinwenter.

3. Deutsche und österreichische Rechtsgeschichte.

Deutsches Privatrecht, 4st. Vorl. = Mi., Do., Fr. 11—12 (pünktl.),
Hs. 15. ao. P. Fischer.

Österr. Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte, 3st. Vorl. =
Di., Mi., Do. 8—9, Hs. 15. tit. ao. P. Baltl.

Geschichte des österr. Strafrechts, 1st. Vorl. = Do. 11—12, Hs. 14
o. P. Horrow.

Übungen zur Österr. Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte,
2st. = n. V. ao. P. Fischer.

Übungen aus Deutscher Rechtsgeschichte, 2st. = Do. 17—19,
Hs. 21. tit. ao. P. Baltl.

4. Kirchenrecht.

Kirchenrecht, 2st. Vorl. = n. V. ao. P. Brandweiner.

Kirchenrechtliche Übungen, 2st. = n. V. ao. P. Brandweiner.

5. Privatrecht.

Österreichisches Zivilrecht, 5st. Vorl. = Di. 9—10, Mi. 9—11, Do.,
Fr. 9—10, Hs. 16. o. P. Wilburg.

Österr. Erbrecht, 3st. Vorl. = Mo., Do., Fr. 11—12, Hs. 16.
o. P. Steinwenter.

Zivilrechtliche Übungen, 2st. = Di. 17—19, Hs. 16. o. P. Wilburg.

Agrar- und Grundbuchsrecht, 2st. Vorl. = Fr. 10—11 u. 12—13,
Hs. 16. PD. Wegan.

Deutsches Bürgerliches Recht (BGB), Schuldrecht, Allgemeine
Lehren, 2st. Vorl. = Mi. 10—12, Hs. 17. o. P. Hämmerle.

6. Handels- und Wechselrecht, Arbeitsrecht.

Handelsrecht I, 3st. Vorl. = Di., Mi., Do. 8—9, Hs. 16.
ao. P. Niederländer.

7. Zivilgerichtliches Verfahren.

Zivilgerichtliches Verfahren II, 3st. Vorl. = Mi. 7.30—9, Do. 7—8,
Hs. 18. ao. P. Hämmerle.

ZPO. Rechtsmittelverfahren, 2st. Vorl. = Mi. 12—13, Do. 10—11,
Hs. 16. PD. Wegan.

Übungen im Zivilprozeß, 2st. = Mi. 16—18, Hs. 16.
ao. P. Hämmerle.

8. Strafrecht und Strafprozeßrecht.

österreich. Strafrecht, bes. Teil, 4st. Vorl. = Di., Mi. 11—13, Hs. 16.
o. P. Horrow.

Internationales Strafrecht, 1st. Vorl. = Do. 12—13, Hs. 16.
o. P. Horrow.

österreich. Strafprozeßrecht, 2st. prakt. Kurs = Di. 12—13, Fr. 8—9,
Hs. 16. Lb. Rossa.

Übungen aus Strafrecht und Strafprozeßrecht, 2st. = Di. 15—17,
Hs. 16. o. P. Horrow.

9. Kriminologie und Gerichtliche Medizin.

Kriminologie II (Vernehmungspsychologie), 2st. Vorl. = Mo.
15—17, Krim. Inst. PD. Bellavić.

Kriminaltechnik, 1st. Vorl. = Do. 15—16, Krim. Institut.
PD. Bellavić.

Handschriftenvergleichung und Urkundenfälschung, 1st. Vorl. =
Do. 16—17, Krim. Institut. PD. Bellavić.

Seminar für internationales Kriminalrecht und Kriminalrechts-
reform, 1st. Fr. 17—18, Seminarraum, Part. o. P. Horrow.

Gerichtliche Medizin für Juristen, 2st. Vorl. = n. V.
ao. P. Werkgartner.

10. Staatsrecht und Verwaltungsrecht.

Allgem. Verwaltungslehre und österr. Verwaltungsrecht, 6st.
Vorl. = Mo. 8—10, Di., Mi., Do., Fr. 8—9, Hs. 17. o. P. Spanner.

österreich. Verfassungsrecht, 4st. Vorl. = Di., Mi., Do., Fr. 9—10,
Hs. 17. o. P. Spanner.

Allgemeine Staatslehre (Lehrgeschichte), 4st. Vorl. = Di., Mi.,
Do. 10—11 (pünktl.), Hs. 14. o. P. Mokre.

Ausgewählte Kapitel aus Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte,
2st. Vorl. = n. V. PD. Ibler.

11. Völkerrecht.

Völkerrecht, 5st. Vorl. = n. V. ao. P. Brandweiner.

Völkerrechtliche Übungen, 2st. = n. V. ao. P. Brandweiner.

12. Rechtsphilosophie und Gesellschaftslehre.

Soziologische Grundlagen des Volksbildungswesens: Die Kleine
Gruppe in Familie, Betrieb und Bildungswesen, 2st. Vorl. mit
Übungen (anrechenbar für Gesellschaftslehre) = n. V.

o. P. Mokre.

Gesellschaftsphilosophie, 2st. Vorl. = n. V. tit. ao. P. Riehl.

13. Nationalökonomie.

Volkswirtschaftspolitik. o. P. Taucher.

Wirtschaftspolitische Übungen, 2st. = o. P. Taucher.

Geschichte der Volkswirtschaftslehre, 3st. Vorl. = Mo. 10—11,
Di., Mi. 12—13, Hs. 17. o. P. Tautscher.

Seminar für Geschichte der Volkswirtschaftslehre, 2st. = Di. 18
bis 20, Hs. 18. o. P. Tautscher.

Übungen aus Volkswirtschaftslehre für Fortgeschrittene (unter-
entwickelte Gebiete), 2st. = Do. 17—19, Hs. 17.

o. P. Dobretsberger.

Wirtschafts- und Sozialgeschichte, 4st. Vorl. = Do. 11—13, Fr.
11—13, Hs. 18. o. P. Tautscher.

14. Finanzwissenschaft und Statistik.

Ausgewählte Kapitel des österr. Finanzrechtes unter besonderer
Berücksichtigung des Verfahrensrechtes, 3st. Vorl. = Mi.
15—17, Do. 15—16, Hs. 17. Lb. Albegger.

15. Sozialpolitik und Sozialrecht.

Sozialpolitik und Sozialrecht, 3st. Vorl. = Mi. 17—19, Do. 16—17,
Hs. 17. o. P. Dobretsberger.

Aktuelle Probleme der Gewerkschaftsbewegung, 2st. Vorl. = n. V.
PD. Kautzky.

16. Wirtschaftsgeographie.

Wirtschaftsgeographie von Nordamerika, 2st. Vorl. = Mo. 8—10,
Hs. 8. PD. Stöckl.

Anleitung zur Inskription.

Alle Hörer, welche Übungen und klinische Vorlesungen mit Praktikum inskribieren, sind verpflichtet, sich persönlich vor Ablauf der normalen Inskriptionsfrist im betreffenden Institut oder in der Klinik auch dann zu melden, wenn sie das Studienbuch zu dieser Zeit noch nicht in Händen haben (z. B. wenn ein Kollegiangeldbefreiungsgesuch eingereicht wurde). Ein Versäumnis dieser Anmeldung bringt die Gefahr des Verlustes der Bestätigung des Praktikums nach sich.

Vorlesungen, die zeitlich zusammenfallen, sind ungültig und werden weder bei der Zählung der Wochenstunden (20 bzw. 16) noch bei der Zulassung zum Rigorosum anerkannt.

Bei den klinischen Hauptvorlesungen sind die tatsächlichen Vorlesungszeiten ohne akademisches Viertel angegeben.

In nachfolgender Zusammenstellung wird den Hörern der Medizinischen Fakultät in Graz ein Leitfaden für die Einteilung ihrer Studien gegeben und hiezu folgendes bemerkt:

Der Besuch der mit „*“ bezeichneten Vorlesungen und Übungen ist bei der Anmeldung zu den Rigorosen nachzuweisen. Für alle anderen Vorlesungen und Übungen ist der Nachweis nicht Pflicht, es kann aber ein Semester nur dann anerkannt werden, wenn mindestens 20 Wochenstunden inskribiert und die An- und Abtesturen beigebracht werden. Nur in jenem Semester, in welchem das I. med. Rigorosum abgeschlossen wird (im allgemeinen das 5. Semester), genügt der Nachweis von 16 klinischen Wochenstunden.

Die Vorlesungen aus Kinderheilkunde, Haut- und Geschlechtskrankheiten und Nervenheilkunde sind nur in einem Semester Pflichtvorlesungen, erstrecken sich aber infolge des großen Stoffes über ein Sommer- und ein Wintersemester, so daß sie selbstverständlich in beiden Semestern gehört werden sollen.

Die geringe Zahl der Pflichtvorlesungen und Übungen soll den Hörer in die Lage versetzen, sich sein Studium soweit als möglich so einzurichten, wie es seinen Neigungen und Interessen am meisten entspricht. Es wird also die Verantwortung für die Vorbereitung auf Prüfungen und Beruf weitgehend dem Hörer selbst überlassen.

Es wird aber dringend empfohlen, sich bei der Inskription an die folgende Zusammenstellung zu halten, damit Kollisionen vermieden werden, die unter Umständen den Verlust des Semesters nach sich ziehen könnten.

Bei den klinischen Fächern ist darauf zu achten, ob der Hörer im Sommer in einem geraden oder ungeraden anrechenbaren Semester ist.

1. Semester (Winter):

- Systematische Anatomie, 6 Wochenstunden,
- * Anatomische Sezierübungen I, 6,
- Medizinische Chemie I, 5,
- Allgemeine Biologie (Zoologie), 5,
- Physik für Mediziner I, 5.

2. Semester (Sommer):

- Systematische Anatomie, 6,
- Medizinische Chemie II, 5,
- Medizinisch-chemische Übungen, 4,
- Allgemeine Biologie (Botanik), 5,
- Physik für Mediziner II, 5.

3. Semester (Winter):

- Topographische Anatomie, 2,
- * Anatomische Sezierübungen II, 6,
- Physiologie I, 5,
- Physiologische Übungen, 4,
- Histologie, 5,
- Physiologische Chemie, 3,
- Physiologisch-chemische Übungen, 4.

4. Semester (Sommer):

- Topographische Anatomie, 2,
- Physiologie II, 5,
- Physiologische Übungen, 4,
- Embryologie, 3,
- Histologische Übungen, 6,
- Physiologische Chemie, 3.

5. Semester (Winter):

- Pathologische Anatomie I, 5,
- Pathologische Sezierübungen (zählt als 6st. Kolleg),
- Allgemeine und experimentelle Pathologie, 5,
- Medizinische Propädeutik, 4,
- Auskultation und Perkussion I, 2,
- Allgemeine Chirurgie, 2.

Für die Inskription der klinischen Fächer wird ab 6. Semester ein verschiedener Studiengang empfohlen, je nachdem, ob das 6. anrechenbare Semester ein Sommer- oder ein Wintersemester ist.

Folgende Hauptvorlesungen kollidieren und dürfen daher nicht gleichzeitig inskribiert werden:

Geburtshilfe und Gynäkologie mit Psychiatrie und Neurologie,
Augenheilkunde mit Haut- und Geschlechtskrankheiten,
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde mit Kinderheilkunde,
Geburtshilfe und Gynäkologie mit Pathologischer Anatomie.

6. anrechenbares Semester (Winter-Semester):

- * Medizinische Klinik mit pract., 7½,
- * Chirurgische Klinik mit pract., 7½,
- * Kinderklinik, 5,
- Pathologische Anatomie II, 5,
- Pathologisch-histologischer Kurs, 4,
- Allgemeine und experimentelle Pathologie, 5,
- Auskultation und Perkussion II, 2,
- Hygiene II (Mikrobiologie, Immunitäts- und Seuchenlehre), 5,
- Hygienische Besichtigungen, 3,
- Experimentelle Pharmakologie und Toxikologie, 5.

6. anrechenbares Semester (Sommer-Semester):

- * Medizinische Klinik mit pract., 7½,
- * Chirurgische Klinik mit pract., 7½,
- * Kinderklinik, 5,
- Pathologische Anatomie II, 5,
- Pathologisch-histologischer Kurs, 4,
- Allgemeine und experimentelle Pathologie, 5,
- Auskultation und Perkussion II, 2,
- Medizinische Röntgenologie I, 2,
- Hygiene I (Umwelthygiene), 3,
- Hygienische Besichtigungen, 3.

7. anrechenbares Semester (Sommer-Semester):

- * Medizinische Klinik mit pract., 7½,
- * Chirurgische Klinik mit pract., 7½,
- * Psychiatrisch-neurologische Klinik, 5,
- * Dermato-venerologische Klinik, 5,
- Kinderklinik, 5,
- Geburtshilflich-gynäkologische Propädeutik, 2,

- Hygiene I (Umwelthygiene), 3,
- Arzneiverordnungslehre, 3,
- * Impfkurs (5 Stunden im Semester),
- Medizinische Röntgenologie I, 2.

7. anrechenbares Semester (Winter-Semester):

- * Medizinische Klinik mit pract., 7½,
- * Chirurgische Klinik mit pract., 7½,
- * Psychiatrisch-neurologische Klinik, 5,
- * Dermato-venerologische Klinik, 5,
- Kinderklinik, 5,
- Hygiene II (Mikrobiologie, Immunitäts- und Seuchenlehre), 5,
- Experimentelle Pharmakologie zur Toxikologie, 5,
- Medizinische Röntgenologie II, 2,
- Geburtshilflich-gynäkologische Propädeutik, 2.

8. anrechenbares Semester (Winter-Semester):

- * Medizinische Klinik mit pract., 7½,
- * Chirurgische Klinik mit pract., 7½,
- * Psychiatrisch-neurologische Klinik, 5,
- * Dermato-venerologische Klinik, 5,
- Medizinische Röntgenologie II, 2,
- Geburtshilflich-gynäkologische Propädeutik, 2.

8. anrechenbares Semester (Sommer-Semester):

- * Medizinische Klinik mit pract., 7½,
- * Chirurgische Klinik mit pract., 7½,
- Psychiatrisch-neurologische Klinik, 5,
- * Dermato-venerologische Klinik, 5,
- * Spiegelübungen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, 2,
- * Impfkurs (5 Stunden im Semester),
- Geburtshilflich-gynäkologische Propädeutik, 2,
- Arzneiverordnungslehre, 3.

9. anrechenbares Semester (Sommer-Semester):

- * Medizinische Klinik mit pract., 7½,
- * Chirurgische Klinik mit pract., 7½,
- * Geburtshilflich-gynäkologische Klinik mit pract., 10,
- * Augenklinik mit pract., 5,
- * Spiegelübungen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, 2,
- Gerichtliche Medizin, 5,

Parasitologie II, 2,
 Bakteriologisch-serologischer Kurs, 3,
 Pathologisch-anatomischer Demonstrationkurs, 3,
 Geburtshilflicher Phantomkurs, 2.

9. anrechenbares Semester (Winter-Semester):

- * Medizinische Klinik mit pract., 7½,
- * Chirurgische Klinik mit pract., 7½,
- * Geburtshilflich-gynäkologische Klinik mit pract., 10.
- * Augenklinik mit pract., 5,
- * Klinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten mit pract., 3,
- Gerichtliche Medizin, 5,
- Parasitologie I, 2,
- Bakteriologisch-serologischer Kurs, 3,
- Pathologisch-anatomischer Demonstrationkurs, 3,
- Geburtshilflicher Phantomkurs, 2.

10. anrechenbares Semester (Winter-Semester):

- * Geburtshilflich-gynäkologische Klinik mit pract., 10,
- * Zahnheilkunde mit pract., 3,
- * Augenklinik mit pract., 5,
- * Klinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten mit pract., 3,
- Parasitologie I, 2,
- Gerichtliche Medizin, 5.

10. anrechenbares Semester (Sommer-Semester):

- * Geburtshilflich-gynäkologische Klinik mit pract., 10,
- * Zahnheilkunde mit pract., 3,
- * Augenklinik mit pract., 5,
- Parasitologie II, 2,
- Gerichtliche Medizin, 5.

Ablegung der Prüfungen des I. med. Rigorosums.

Die Prüfung aus Physik kann bereits am Ende des 2. Semesters, jedoch nicht während der Sezierübungen II abgelegt werden; die Prüfung aus Chemie jedoch nicht vor Ende des 3. Semesters und nicht während eines Semesters, in welchem der Kandidat Sezierübungen II inskribiert hat. Den Prüfungen aus Anatomie, Histologie und Physiologie darf sich der Kandidat erst im Laufe des 5. Semesters unterziehen. Sie sind in der vorangeführten Reihenfolge abzulegen.

Das 5. Semester oder ein höheres Semester zählt nur dann als anrechenbares 5. Semester, wenn das I. med. Rigorosum im Laufe desselben mit einer Nachfrist im Winter-Semester bis 31. März und im Sommer-Semester bis 31. Oktober abgeschlossen wird.

Solange das I. med. Rigorosum nicht erfolgreich abgelegt ist, können nur klinische Vorlesungen ohne Praktika inskribiert werden. Klinische Vorlesungen mit Praktika sowie klinische Übungen können daher erst nach Abschluß des I. med. Rigorosums belegt werden. Als Nachweis für das abgelegte I. med. Rigorosum bei der Inskription gilt die Rigorosenbestätigung im Studienbuch.

Allgemeine Biologie.

Allgemeine Biologie für Mediziner (Botanik), 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 8—9, Hs. 44. o. P. Weber.

Physik.

Experimentalphysik II, Elektromagnetismus, Optik, Atomphysik, Einführung in die Physik für Physiker, Chemiker, Naturhistoriker, Pharmazeuten und Mediziner, 5st. Vorl. = Mo bis Fr. 9—10, Hs. 32. o. P. Smekal.

Medizinische Chemie.

Medizinische Chemie II, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 10—11, Hs. 5. o. P. Lieb Hans.

Physiologische Chemie, 3st. Vorl. = Mo., Mi. u. Fr. 12—13, Hs. 5. o. P. Lieb Hans.

Medizinisch-chemische Übungen (nur für Hörer, die schon ein Semester inskribiert waren), 4st. Übung = T. 50—, Mo. u. Mi. 15—17, Institut. o. P. Lieb Hans.

Arbeiten am medizinisch-chemischen Institut, 20st. Übung = T. 120— + Me., ganztägig, Inskription nur mit schriftlicher Zustimmung des Institutsvorstandes. o. P. Lieb Hans.

Die Hormone der Keimdrüsen und der Hypophyse (Chemie, Physiologie und Pathologie), 1st. Vorl. = n. V., medizinisch-chemisches Institut. tit. ao. P. Lanyar.

Untersuchung von Sekreten und Exkreten, 3st. Vorl. = Di. u. Do. 12—13.07 (verlegbar), Hs. 5. UD. Holasek.

Anatomie.

- Systematische Anatomie, Fortsetzung der Vorlesung des Wintersemesters (Eingeweide, zentrales Nerven- und Gefäßsystem), 6st. Vorl. = Mo. bis Fr. 11.10—12.05, Hs. 36. o. P. Hafferl.
- Hirnsektion, 1st. Übung = U., T. 10.—, Zeit nach besonderer Verlautbarung. o. P. Hafferl.
- Anatomie des peripheren Nervensystems, 2st. Vorl. = Mi. u. Fr. 10—11, Hs. 36. UD. Schwarz-Karsten.
- Topographische Anatomie, 2st. Vorl. = Di. u. Do. 10—11, Hs. 36. UD. Schwarz-Karsten.

Histologie.

- Histologie (Organlehre, Fortsetzung), 1st. Vorl. = U., Sa. Vormittag, n. V., Hs. 28. o. P. Zawisch.
- Histologische Übungen (für viersemestrige), 6st. Übung = T. 50.—, Mo., Mi. u. Fr. 14—17, Hs. 28. o. P. Zawisch und Assistent.
- Repetitorium für Rigorosanten, 3st. Übung = T. 50.—, täglich von 9—12, Histologisches Institut. tit. ao. P. Boerner.
- Embryologie (für viersemestrige), 3st. Vorl. = Mo., Mi. und Fr. 9—10, Hs. 28. tit. ao. P. Boerner.
- Einführung in die morphologische Haematologie- 1st. Vorl. = Do. 9—10, Hs. 28. UD. Lipp.

Physiologie und experimentelle Pathologie.

- Physiologie II, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 8—9, Hs. 37. o. P. Rigler.
- Physiologische Übungen II, 4st. Übung = T. 60.—, Di. u. Do. 14—16, Institut, Kurssaal. o. P. Rigler.
- Übungsrepetitorium für Rigorosanten; nur für Absolventen der physiologischen Übungen des I. und II. Teiles, 4st. Übung = Mi. 14—18, Institut, Kurssaal. o. P. Rigler.
- Allgemeine und experimentelle Pathologie (pathologische Physiologie), besonders für Studierende des 5. und 6. Semesters, 5st. Vorl. = Di. u. Do. 12—13, Sa. 8—10, Hs. 37. o. P. Rigler.
- Die physiologischen Grundlagen der modernen Narkose, 1st. Vorl. = n. V., Hs. 37. UD. Hellauer.
- Ausgewählte Kapitel aus der Physiologie des Blutes, 1st. Vorl. = Di. 9—10, Hs. 37. UD. Klingenberg.

Röntgenologie.

- Medizinische Röntgenologie II, 2st. Vorl. = Sa. 11—13, Hs. des Zentralröntgeninstitutes. ao. P. Leb.
- Die Röntgendiagnostik der Knochenerkrankungen mit besonderer Berücksichtigung der entzündlichen Erkrankungen und Knochentumoren, II. Teil, mit praktischen Übungen im Lesen und Befunden der Röntgenbilder, 1st. Vorl. = Sa. 9—10, U., Hs. des Zentralröntgeninstitutes. UD. Muntean.
- Der Verlauf der Lungenerkrankungen im Röntgenbild, mit praktischen Übungen im Befunden, 1st. Vorl. = U., n. V., Hs. des Zentralröntgeninstitutes. UD. Muntean.
- Demonstrationskurs in Röntgendiagnostik für Studierende und Ärzte, 1st. Vorl. = n. V., Hs. des Zentralröntgeninstitutes. UD. Vogler.

Pathologische Anatomie.

- Pathologische Anatomie II, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 11.10—11.55, Institut. o. P. Konschegg.
- Pathologisch-histologischer Kurs, 4st. Übung = T. 50.—, Di. und Do. 15—17, Institut. o. P. Konschegg.
- Pathologisch-anatomische Sezierübungen, zählt als 6st. Kolleg, T. 20.—, n. V. o. P. Konschegg mit tit. ao. P. Ratzenhofer.
- Histopathologie des Uterus, 1st. Vorl. = n. V., Institut. tit. ao. P. Ratzenhofer.
- Einführung in die Serologie und Bakteriologie (2. Teil), 1st. Vorl. = n. V. UD. Pretl.
- Pathologische Anatomie der Stoffwechselkrankheiten, 1st. Vorl. = n. V., Institut. UD. Propst.
- Pathologisch-anatomischer Demonstrationskurs, 2st. Vorl. = Mi. 8—9.30, Institut. UD. Propst.

Pharmakologie.

- Arzneiverordnungslehre, 3st. Vorl. = Do. Punkt 16.15—17, Fr. Punkt 15.30—17, Hs. 26. o. P. Häusler.
- Toxikologie, 2st. Vorl. = n. V., Hs. 26. o. P. Häusler.
- Über Konstitution und Wirkung von Arzneimitteln, 1st. Vorl. = n. V., Hs. 26. o. P. Häusler.
- Arbeiten im pharmakologischen Institut, Lab.-T. 120.—, n. V., Institut. o. P. Häusler mit Assistenten.
- Grundlagen und Grundfragen der Anästhesiologie, 1st. Vorl. = n. V., Hs. 26. UD. Lembeck.

- Balneologische Exkursionen, 1st. Vorl. = n. V. UD. Lembeck.
 Biogene Amine, 1st. Vorl. = n. V., Hs. 26. UD. Lembeck.
 Heimische Drogen im Arzneischatz von heute, 1st. Vorl. = Mo.
 15—15.45, pünktlich (kann verlegt werden), Hs. 26. L. Gager.

Interne Medizin.

- Medizinische Klinik mit Praktikum, 7½st. Vorl. = T. 20—, Mo.
 bis Fr. 7.45—8.45, Medizinische Klinik. o. P. Gotsch.
 Perkussion und Auskultation, 2st. Vorl. = Mi. 17—19, Medizi-
 nische Klinik. o. P. Gotsch.
 Die Laboratoriumsuntersuchungsmethoden des Internisten, 2st.
 Vorl. mit Praktikum = n. V., Medizinische Klinik.
 o. P. Gotsch.
 Allgemeine und spezielle Perkussion und Auskultation der Lunge,
 II. Teil, 2st. Vorl. = n. V., Hs. der Medizinischen Klinik.
 tit. ao. P. Winkler.
 Fortschritte in der Behandlung innerer Krankheiten, 1st. Vorl. =
 n. V., Hs. der Medizinischen Klinik. tit. ao. P. Schnetz.
 Medizinisch-propädeutische Übungen, 2st. Vorl. = Do. 17.30—19,
 Medizinische Klinik. tit. ao. P. Greif.
 Die physikalischen Heilmethoden des Internisten, 2st. Vorl. =
 n. V., Hs. der Medizinischen Klinik. UD. Blumencron.
 Ausgewählte Kapitel aus der Klinik der inneren Berufskrank-
 heiten, 1st. Vorl. = n. V., Hs. der Medizinischen Klinik.
 UD. Monauni.
 Klinik der Lungentuberkulose der Erwachsenen, 1st. Vorl. = n. V.,
 Hs. der Medizinischen Klinik. UD. Riml.
 Hämatologischer Kurs, 1st. Vorl. = n. V., Hs. der Medizinischen
 Klinik. UD. Kresbach.
 Spezielle Untersuchungsmethoden des Kreislaufes, 1st. Vorl. =
 n. V., Hs. der Medizinischen Klinik. UD. Borkenstein.

Kinderheilkunde.

- Kinderheilkunde, 5st. Vorl. = T. 20—, Mo., Di., Do. u. Fr. 17.15
 bis 18, Sa. 10.15—11. o. P. Lorenz.
 Impfkurs, zählt als 1st. Kolleg = Mi. 17.15—18, Kinderklinik.
 o. P. Lorenz.
 Propädeutische Einführung in die Kinderheilkunde, 1st. Vorl. =
 n. V. tit. ao. P. Widowitz.
 Kinderärztliche Propädeutik, 1st. Vorl. = n. V., Kinderklinik.
 UD. Falk.

Psychiatrie und Neurologie.

- Psychiatrisch-neurologische Klinik, 5st. Vorl. = T. 20—, Mo. bis
 Fr. 12.15—13, Klinik. N. N.
 Seminar für Psychiatrie und Neurologie, 2st. 14tägige Vorl. = U.,
 Mi. 17.15—19, Klinik, verlegbar. N. N.
 Spezielle klinische Neuropathologie, 2st. Vorl. = n. V., Nerven-
 klinik. UD. Bertha und Assistent Grinschgl.
 Forensische Psychiatrie für Juristen und Mediziner, 2st. Vorl. =
 n. V., Nervenklinik. UD. Bertha.
 Spezielle medizinische Psychologie (Medizinische Psychologie II),
 mit praktischen Übungen auf der Station, 3st. Vorl. = Do.
 17—18 und ganztägig auf den Stationen. UD. Pakesch.
 Neurologisch-psychiatrische Propädeutik, 2st. Vorl. = Mi. 17—19,
 Hs. der Nervenklinik. UD. Pichler.
 Neurologisch-psychiatrische Poliklinik, unter psychosomatischen
 Gesichtspunkten, 1st. Vorl. = Do. 16—17, Hs. der Nerven-
 klinik. UD. Eichhorn.

Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde.

- Die Vorlesungen über Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde teilen
 sich in:
 Praktikum und Spiegelübungen, 2st., nur im Sommersemester.
 Vorlesungen über Klinik der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde,
 3st., nur im Wintersemester.
 Die Inskription der Vorlesungen über Klinik der Hals-, Nasen-
 und Ohrenheilkunde des Wintersemesters setzt den Besuch
 des Praktikums im Sommersemester voraus.
 Der Vermerk über Kollision der Vorlesungen ist genau zu be-
 achten (siehe Anleitung zur Inskription).
 Praktikum der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde mit Spiegel-
 übungen, 2st. T. 20—, Di. u. Fr. 17.15—18. o. P. Hofer.
 Otorhinolaryngologische Propädeutik und Untersuchungsmetho-
 den, 2st. Vorl. = Mi. 17—18.30. UD. Messerklinger.
 Endoskopie der Luft- und Speisewege, 1st. Vorl. = Sa. 11—12.
 UD. Messerklinger.
 Die Klinik der einzelnen Tropenkrankheiten in Hals, Nase und
 Ohr, 1st. Vorl. = n. V. UD. Yannoulis.
 Grenzgebiete der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde zu klini-
 schen und theoretischen Fächern, 1st. Vorl. = Mo. 17 c. t.—18.
 UD. Kraus.
 Operationen am Ohr und an den oberen Luftwegen mit Übungen
 an der Leiche, 1st. Vorl. = Sa. 10—11, Hs. der Hals-, Nasen-
 und Ohrenklinik Graz. UD. Jeschek.

Zahnheilkunde.

Inskription für Mediziner (nur klinische Semester):

Zahnheilkunde und Kieferchirurgie, 3st. Vorl. mit Extraktionspraktikum = Mi. 17—18, Sa. 8—10. **ao. P. Trauner.**

1. Semester:

Einführung in die Zahnerhaltungskunde mit Phantomkurs, 3st. Vorl. = T. 100—, Mo., Mi., Fr. 9—10. **UD. Waechter.**

1. Semester:

Einführung in die Zahnersatzkunde mit Phantomkurs, 2st. Vorl. = T. 100—, Di. u. Do. 9—10. **ao. P. Trauner mit Ass. Plischka.**

1. Semester:

Einführung in die konservierende Zahnheilkunde, 1st. Vorl. = Do. 17—18. **UD. Grabner.**

2. und 3. Semester:

Extraktionslehre, Mund- und Kieferchirurgie der täglichen Praxis, 1st. Vorl. = Di. 12—13. **tit. ao. P. Koch-Langentreu.**

2., 3. und 4. Semester:

Zahnerhaltungskunde mit halbtägigem Praktikum, 2st. Vorl. = T. 100—, Mo. u. Fr. 8—9. **UD. Waechter.**

2., 3. und 4. Semester:

Zahnersatzkunde mit halbtägigem Praktikum, 3st. Vorl. = T. 100—, Di., Mi. u. Do. 8—9. **ao. P. Trauner mit Ass. Plischka.**

1., 2., 3. und 4. Semester:

Kieferorthopädie mit Praktikum, 4st. Vorl. = T. 40—, Mo., Mi., Do. u. Fr. 12—13. **ao. P. Trauner.**

4. Semester:

Kieferorthopädie für Fortgeschrittene, 1st. Vorl. = Mi. 16—17. **ao. P. Trauner.**

Orthopädie und Unfallchirurgie.

Unfallchirurgie und orthopädische Klinik, 3st. Vorl. = Di. 17 bis 18.30, Sa. 9—10, oder n. V., Unfallkrankenhaus, Theodor-Körner-Straße 65. **tit. ao. P. Ehalt.**

Allgemeine Orthopädie und orthopädische Klinik, 2st. Vorl. = Do. 16—17.30, Hs. der Chirurgischen Klinik. **UD. Moser.**

Chirurgie.

Chirurgische Klinik mit Praktikum, 7½st. Vorl. = T. 20—, Mo. bis Fr. 9 s. t.—10.05, Chirurgische Klinik. **ao. P. Spath.**

Frakturen und Luxationen, 2st. Vorl. = n. V., Chirurgische Klinik. **ao. P. Spath mit Assistenten.**

Chirurgische Operationslehre (mit Übungen an der Leiche), 2st. Vorl. = n. V., Hs. der Chirurgischen Klinik. **ao. P. Spath.**

Allgemeine und spezielle Anästhesie, 1st. Vorl. = n. V., kleiner Hörsaal. **ao. P. Spath mit Assistenten.**

Ausgewählte Kapitel aus der allgemeinen und speziellen Chirurgie, 1st. Vorl. = Fr. 16—17. **tit. ao. P. Brücke.**

Ausgewählte Kapitel aus der speziellen und septischen Chirurgie, 2st. Vorl. = Fr. 17.15—18.45. **tit. ao. P. Kreiner.**

Unfallchirurgie, mit praktischen Übungen, 1st. Vorl. = Do. 15.15 bis 16, Hs. der Chirurgischen Klinik. **UD. Moser.**

Ausgewählte Kapitel aus der Neurochirurgie, 1st. Vorl. = Di. 16—17. **UD. Heppner.**

Frauenheilkunde.

Geburtshilflich-gynäkologische Klinik mit Praktikum, 10st. Vorl. = T. 20—, Mo. bis Fr. 11 c. t.—13, Klinik. **ao. P. Navratil.**

Geburtshilflicher Operationskurs am Phantom, II. Teil, 2st. Vorl. = Mo. 16 c. t.—18, Klinik. **ao. P. Navratil u. Assistenten.**

Sterilität, ihre Ursachen und Behandlung, 1st. Vorl. = n. V. **tit. ao. P. Mahnert.**

Geburtshilflich-gynäkologische Propädeutik einschließlich der Lehre von den Sexualhormonen (2. Teil), 2st. Vorl. = Do. 17.30—19, s. t. oder n. V., Hs. der Frauenklinik. **UD. Leinzinger.**

Geburtshilflich-gynäkologische Untersuchungen, 2st. Vorl. = Di. 17.30—19, s. t. oder n. V., Hs. der Frauenklinik. **UD. Leinzinger.**

Die Geburtshilfe des praktischen Arztes, 1st. Vorl. = Fr. 18—19, Hs. der Frauenklinik. **UD. Hoff.**

Die praktische Anwendung der weiblichen Sexualhormone, 1st. Vorl. = Mi. 18—19, Frauenklinik. **UD. Tscherne.**

Einführungen in praktische Gynäkologie, 1st. Vorl. = Fr. 17—18, Hs. Frauenklinik. **UD. Richter.**

Augenheilkunde.

Augenheilkunde mit Praktikum, 5st. Vorl. = T. 20—, Mo. bis Fr. 10.15—11. **ao. P. Hruby.**

Derma-to-Venerologie.

- Klinik und Therapie der Haut- und Geschlechtskrankheiten, 5st. Vorl. = T. 20—, Mo. bis Fr. 10.15—11, Klinik. o. P. Musger.
Praktikum der Haut- und Geschlechtskrankheiten, 3st. Vorl. = Mo., Mi. und Fr. 17.15—18, Klinik (nur für an der Klinik inskribierte Hörer). o. P. Musger mit Assistenten.
Die Gonorrhöe und die nicht venerischen Genitalerkrankungen (als Ergänzungsvorlesung für das Hauptkolleg), 1st. Vorl. = n. V. UD. Wendlberger.

Bakteriologie und Hygiene.

- Hygiene I (Umwelthygiene), 3st. Vorl. = Di., Mi. u. Do. 17.15—18, Hs. 25. o. P. Jettmar.
Gewerbehygiene, 1st. Vorl. = Mi. 18.15—19, Hs. 25. o. P. Jettmar.
Parasitologie II (Arthropoden und medizinische Entomologie), 2st. Vorl. = n. V. o. P. Jettmar.
Hygienische Besichtigungen, 3st. = n. V. o. P. Jettmar mit Assistenten.
Hygiene für Pharmazeuten II, 2st. Vorl. mit Übungen = Sa. 10 bis 11.30, Hygienisches Institut. tit. ao. P. Lieb Franz.
Bakteriologische und serologische Untersuchungsmethoden, 2st. Vorl. = n. V. UD. Möse.

Gerichtliche Medizin.

- Gerichtliche Medizin, 5st. Vorl. = Mo., Di., Mi. u. Do. punkt 14 bis 15. o. P. Werkgartner.
Gerichtlich-medizinische Übungen und Demonstrationen, 2st. Übung = Mi. punkt 15.30—17. o. P. Werkgartner mit Assistenten.
Ausgewählte Kapitel aus der gerichtlichen Medizin, 2st. Vorl. = n. V., Hs. 29, Institut für gerichtliche Medizin. UD. Fossel.

Soziale Medizin.

- Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiete der sozialen Medizin mit besonderer Berücksichtigung der Aufgaben des Arztes in der Sozialversicherung, 1st. Vorl. = n. V., Medizinisch-chemisches Institut, Hs. 5. tit. ao. P. Lanyar.

Das Gebiet der Dermatologie und Venerologie ist ein Teil der Medizin, das sich mit den Krankheiten der Haut und der Geschlechtsorgane beschäftigt. Die Lehre von den Hautkrankheiten ist eine der ältesten und wichtigsten der Medizin. Die Venerologie ist ein Teil der Dermatologie, der sich mit den Krankheiten der Geschlechtsorgane beschäftigt. Die Lehre von den Venerikern ist eine der wichtigsten der Venerologie. Die Lehre von den Hautkrankheiten ist eine der wichtigsten der Dermatologie. Die Lehre von den Venerikern ist eine der wichtigsten der Venerologie.

D.

Philosophische Fakultät.

(Dekan: Prof. Dr. Adolf Smekal.)

Die Philosophische Fakultät ist eine der vier Fakultäten der Universität Wien. Sie ist die älteste und eine der größten der Welt. Die Fakultät ist in vier Abteilungen unterteilt: Philosophie, Theologie, Rechtswissenschaften und Naturwissenschaften. Die Fakultät ist die Heimat vieler berühmter Philosophen, Theologen, Juristen und Naturwissenschaftler. Die Fakultät ist die Heimat vieler berühmter Philosophen, Theologen, Juristen und Naturwissenschaftler.

Einleitung.

- A. Ordentliche Hörer, die das Lehramt an Mittelschulen oder das Doktorat der Philosophie anstreben, haben in jedem Semester mindestens 15 Wochenstunden an Lehrveranstaltungen der Philosophischen Fakultät zu belegen, wobei die Kurse und die Übungen der Lektoren in die Wochenstundenanzahl nicht einrechenbar sind.
- B. Ordentliche Hörer der Pharmazie. Ein pharmazeutisches Semester ist nur dann anrechenbar, wenn mindestens 20 Wochenstunden und alle verbindlich vorgeschriebenen Vorlesungen und Übungen besucht werden.

Für die ordnungsgemäße Absolvierung dieses Studiums sind folgende Vorlesungen und Übungen verbindlich:

Im ersten Studienjahr:

- Physik, in beiden Semestern, 4 Stunden.
Anatomie und Physiologie der Pflanzen, im Wintersemester, 4 Stunden.
Systematische Botanik, im Sommersemester, 5 Stunden.
Anorganische und organische Experimentalchemie, in beiden Semestern, 5 Stunden.
Einführung in die qualitative Analyse, im Wintersemester, 2 Stunden.
Übungen im Bestimmen der Pflanzen mit Exkursionen, im Sommersemester, 3 Stunden.
Pflanzenanatomisches Praktikum, in beiden Semestern, 3 Stunden.
Analytisch-chemische Übungen I und II, in beiden Semestern, 15 Stunden.

Im zweiten Studienjahr:

- Grundzüge der physikalischen Chemie, im Wintersemester, 5 Stunden.
Pharmazeutische Chemie (I und II), in beiden Semestern, 4 Stunden.
Einführung in die Maßanalyse, im Wintersemester, 2 Stunden.
Pharmakognosie I, im Sommersemester, 5 Stunden.
Physikalische Übungen, im Wintersemester, 4 Stunden.
Analytisch-chemische Übungen III, im Wintersemester, 15 Std.
Chemische Übungen, im Sommersemester, 20 Stunden.
Pharmakognostische Übungen im Sommersemester, 15 Stunden.

Im dritten Studienjahr:

- Pharmazeutische Chemie (III u. IV), in beiden Semestern, 4 Std.
Untersuchung der Arzneimittel, im Sommersemester, 2 Stunden.
Pharmakognosie II, im Wintersemester, 5 Stunden.
Untersuchung und Wertbestimmung der Drogen, 1 Stunde in beiden Semestern.
Untersuchung galenischer Präparate, 1 Stunde in beiden Semestern.
Hygiene für Pharmazeuten in beiden Semestern, 2 Stunden.
Pharmakodynamik und Toxikologie, im Wintersemester, 3 Std.
Apotheken- und Sanitätsgesetzeskunde, im Wintersemester, 2 Stunden.
Theoretische Grundlagen der Rezeptur und pharmazeutischen Technik mit Übungen, in beiden Semestern, 5 Stunden.
Pharmazeutisch-chemische Übungen, in beiden Semestern, 20 Stunden.
Pharmakognostische Übungen, in beiden Semestern, 15 Stunden.
Galenische Pharmazie mit Übungen, in beiden Semestern, 4 Std.
Chemisch-mikroskopische Untersuchung menschlicher Sekrete und Exkrete, im Sommersemester, 3 Stunden.
Erste Hilfe, im Sommersemester, 2 Stunden.

Die beiden strengen Prüfungen (Rigorosen) sind an derselben Universität abzulegen.

Ausnahmsweise kann die Fortsetzung der strengen Prüfungen an einer anderen Universität im Einverständnis der beiden beteiligten Professorenkollegien bewilligt werden, wenn die schon begonnenen Prüfungen mit Erfolg abgeschlossen sind und wenn rücksichtswürdige Umstände vorliegen, insbesondere, wenn das pharmazeutische Studium an der anderen Universität fortgesetzt wird.

Die erste strenge Prüfung (Rigorosum) ist aus Botanik in den ersten vier Wochen des anrechenbaren dritten Semesters, aus Physik und Experimentalchemie in den letzten vier Wochen des anrechenbaren dritten Semesters oder in den ersten vier Wochen des folgenden Semesters abzulegen. Der Kandidat hat bei der Prüfung aus Botanik ein Herbarium von mindestens 150 Pflanzen vorzuweisen. Der Nachweis, daß der Kandidat an den physikalischen Übungen fleißig und mit Erfolg teilgenommen hat, muß bei der Prüfung aus Physik vorgelegt werden.

Die Zulassung zur Prüfung aus Experimentalchemie und Physik kann nur erfolgen, wenn der Besuch der für die ersten drei Semester verbindlich vorgeschriebenen Vorlesungen und Übungen durch das Meldungsbuch des Studierenden nachgewiesen ist.

Die erfolgreiche Ablegung der ersten strengen Prüfung (Rigorosum) wird im Meldungsbuch des Studierenden ersichtlich gemacht.

Wurde die Prüfung nicht schon am Schlusse des anrechenbaren dritten Semesters bestanden, so ist als viertes Semester erst jenes anrechenbar, in dessen Verlauf diese Prüfung aus allen Gegenständen mit Erfolg bestanden wurde.

Die zweite strenge Prüfung (Rigorosum) besteht aus je einer praktischen Prüfung aus pharmazeutischer Chemie (mit chemischer Analyse), aus Pharmakognosie und Hygiene für Pharmazeuten sowie aus einer theoretischen Gesamtprüfung aus pharmazeutischer Chemie, aus Pharmakognosie und Hygiene für Pharmazeuten.

Die Zulassung, um die nach ordnungsgemäßer Absolvierung des pharmazeutischen Studiums anzusuchen ist, kann nur erfolgen, wenn durch das Meldungsbuch des Kandidaten oder durch besondere Belege nachgewiesen ist, daß er nach der mit Erfolg bestandenen ersten strengen Prüfung in den anrechenbaren drei letzten Semestern alle verbindlich vorgeschriebenen Laboratoriumsübungen aus Chemie, pharmazeutischer Chemie und Pharmakognosie, an den Untersuchungen menschlicher Sekrete und Exkrete sowie an dem Kurs über erste Hilfeleistung mit Erfolg teilgenommen, ferner ein Kolloquium aus Rezeptur und pharmazeutischer Technik (einschließlich galenischer Pharmazie) mit Erfolg bestanden hat.

C. Studierende, welche die Ablegung der Fachprüfung für Übersetzer (nach 5 Semestern) oder die Diplomprüfung für Dolmetscher (nach 7 Semestern) anstreben, müssen in jedem Semester mindestens 15 Wochenstunden belegen, wobei alle Lehrveranstaltungen der Übersetzer- und Dolmetscherausbildung (Vorlesungen und Übungen) eingerechnet werden.

D. Hörer anderer Fakultäten dürfen an der Philosophischen Fakultät nur bis zu höchstens 8 Wochenstunden belegen. Diese Bestimmung findet auf Studierende anderer Hochschulen und Fakultäten, die an der Dolmetscher- und Übersetzerausbildung teilnehmen, keine Anwendung.

E. Hörern, die das Doktorat der Philosophie anstreben, wird empfohlen, bereits in früheren, durch Prüfungsvorbereitungen für das Hauptfach noch weniger in Anspruch genommenen Semestern dem Studium der Philosophie das Augenmerk zuzuwenden.

Auskünfte und Beratungen Di., Mi., Fr. 12—13 im Philosophischen Institut, Universitätsplatz 2/II., rechts.

Philosophie, Psychologie und Pädagogik.

Die Philosophie des Spätmittelalters, 3st. Vorl. = Mo. 11—12, Di., Mi. 10—11, Hs. 8. o. P. Radakovic.

Die englischen Empiristen, 2st. Vorl. = Do., Fr. 10—11, Hs. 8. o. P. Radakovic.

Thomas Hobbes und seine Staatslehre, 1st. Vorl. = Mo. 17—18, Hs. 8. o. P. Radakovic.

Philosophisches Seminar: Übungen zur Erkenntnistheorie A. v. Meinongs (Fortsetzung), 1st. Übung = T. 10—, Mo. 18—19, Philosophisches Institut. o. P. Radakovic.

Soziologisches Seminar: Machiavelli und die Machiavellisten, 1st. Übung = T. 10—, Do. 17—18, Philosophisches Institut. o. P. Radakovic.

Systematische Philosophie XII: Geschichtsphilosophie, 2st. Vorl. = Mo., Do. 12—13, Hs. 8. ao. P. Silva-Tarouca.

Proseminar zu Geschichtsphilosophie, 2st. Übung = T. 10—, Mi. 17—19, Philosophisches Institut. ao. P. Silva-Tarouca.

Sprechen und Hören, als metaphysische, moralische, soziale, künstlerische und religiöse Wirklichkeit, 2st. Vorl. = Di., Mi. 11—12, Hs. 8. ao. P. Silva-Tarouca.

Metaphysische und religiöse Probleme in der modernen Kunst II (mit Lichtbildern und Aussprache), 1st. Vorl. = Mo. 19—20, Hs. 8. ao. P. Silva-Tarouca.

Seminar: Philosophie und Demokratie, 2st. Übung = T. 10—, Do. 18—19.45, Philosophisches Institut. ao. P. Silva-Tarouca.

Der philosophische Gedanke und seine Geschichte, 2st. Vorl. = Mo. 15.30—17 s. t., Hs. 8. UD. tit. ao. P. Freundlich.

Übungen zur Vorlesung, 1st. Übung = Di. 9—10, Philosophisches Institut. UD. tit. ao. P. Freundlich.

Methodik des philosophisch-propädeutischen Unterrichts, 2st. Vorl. mit Hospitierungen = n. V. UD. Wolf.

Die Metaphysik als Problem, 2st. Vorl. = Mo. 10—11, Do. 11—12, Hs. 8. UD. Janoska.

Übungen zur Vorlesung, 2st. Übung = Fr. 17.45—19.15 pünktlich, Philosophisches Institut. UD. Janoska.

Verhaltens- und Sozialpsychologie, 3st. Vorl. = Di. 14—15, Mi. 14.30—16, Hs. 8. ao. P. Weinhandl.

Psychologisches Praktikum: Experimentelle Analysen zur Verhaltenspsychologie, 2st. Übung = T. 10—, Di. 18—20, Psychologischer Arbeitsraum. ao. P. Weinhandl.

- Psychologisches Kolloquium: Besprechung neuerer Arbeiten, 2st. U., vierzehntägig, Sa. 9—11, Psychologischer Arbeitsraum. **ao. P. Weinhandl.**
- Theorie der Erziehung, 3st. Vorl. = Fr. 12—13, Sa. 7.30—9, Hs. 8. **ao. P. Weinhandl.**
- Pädagogisches Seminar: Interpretation ausgewählter Texte aus Platons „Politeia“, „Nomoi“ und „Protagoras“, 2st. Übung = T. 10—, Do. 8—10, Pädagogisches Institut. **ao. P. Weinhandl.**
- Lehrer und Schüler: Probleme der schulischen Erziehungsgemeinschaft, 3st. Vorl. = Mi. 16—17, Fr. 16—18, Hs. 8. **P. Tumlirz.**
- Praktische Mittelschulpädagogik, Pflichtvorlesung für Lehramtsantärter, 3st. Vorl. = n. V. **Lb. Thaller.**
- Psychologisches Praktikum am Institut des Arbeitsamtes mit Hospitierungen, 3st. Übung = n. V. **UD. Birzele.**
- Gutachtenbesprechungen, 14tägig, 2st. Übung = Mo. 14.30—16, Institut Bürgergasse 2/1. **UD. Birzele.**
- Fürsorgepsychologie I (Charakterentwicklung, ihre Abartigkeiten und deren Behebung), 2st. Vorl. = Di. 15—17, Hs. 8. **UD. Eichinger.**
- Übungen zur Vorlesung, 2st. Übung = T. 10—, Di. 17—18.30, Psychologischer Übungsraum (nur im Zusammenhang mit der Vorlesung belegbar, mit Exkursionen und Demonstrationen). **UD. Eichinger.**
- Geschichte des Altertums und Altertumskunde.**
- Geschichte der Kaiserzeit III (von Septimius Severus bis Diokletian), 3st. Vorl. = Di., Mi., Do. 12—13, Hs. 23. **o. P. Swoboda.**
- Von der Republik zur Monarchie, 2st. Vorl. = Fr. 12—13, Di. 17—18, Hs. 23. **o. P. Swoboda.**
- Die orientalischen Religionen im Kaiserreich, 2st. Seminarübung (für Fortgeschrittene) = T. 10—, Do. 17—19, Institut für Alte Geschichte. **o. P. Swoboda.**
- Die historischen, kulturellen und künstlerischen Bodendenkmale der Goten und Rugen in Italien, bzw. der Westgoten und Sweben in Spanien II., 1st. Vorl. = Mi. 9—10, Hs. 22. **UD. Stefan.**
- Münzdenkmale der ost- und westgermanischen Volksstämme aus den Zeiten ihrer Wanderungen und ihre Vorbilder, II, 1st. Vorl. = Do. 9—10, Hs. 22. **UD. Stefan.**

Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit.

- Weltgeschichte 1914 bis 1945 (Übersicht), 3st. Vorl. = Mi., Do., Fr. 10—11, Hs. 12. **o. P. Eder.**
- Die großen Revolutionen der Neuzeit, 2. Teil: die Hauptvorgänge, 2st. Vorl. = Mi., Fr. 11—12, Hs. 12. **o. P. Eder.**
- Historisches Seminar, Abteilung Allgemeine Neuere Geschichte: Fürstenspiegel der Neuzeit, II. Die wichtigsten Erscheinungsformen, 2st. Übung = T. 10—, Do. 14.30—16, Historisches Institut. **o. P. Eder.**
- Das Spätmittelalter, 4st. Vorl. = Mo. 12—13, Di. 18—19, Fr. 15 bis 17, Hs. 11. **ao. P. Appelt.**
- Historisches Seminar, Abteilung Mittelalter: Friedrich Barbarossa und die lombardischen Städte, 2st. Seminarübung = T. 10—, Mo. 17—19, Historisches Institut. **ao. P. Appelt.**
- Lateinische Paläographie II, 2st. Vorl. mit Übungen = Mi. 17—19, Institut für geschichtliche Hilfswissenschaften. **ao. P. Appelt.**
- Geschichte der Verfassung und Verwaltung Österreichs in der Neuzeit (II), 4st. Vorl. = Mo. bis Mi. pünktlich 15—16, Hs. 12. **ao. P. Wiesflecker.**
- Historisches Seminar, Abteilung Österreichische Geschichte: Habsburgs Staatsverträge mit Frankreich von 1499—1504, 3st. Seminarübungen = T. 10—, Mo., Mi. 16—17.30, Historisches Institut. **ao. P. Wiesflecker.**
- Interpretation ausgewählter Quellen zur österreichischen Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte, 1st. Vorl. = Di. 16—17, Historisches Institut. **ao. P. Wiesflecker.**
- UD. Tremel liest nicht.**
- Einführung in die Methodik des Geschichtsunterrichtes an Mittelschulen, 2st. Vorl. = n. V. **Lb. Klein.**
- Klassische Archäologie.**
- Römische Kunst, III. Teil, 1st. Vorl. = Mo. 9—10, Hs. 22. **UD. tit. ao. P. Diez.**
- Pompeji und Herculaneum, 2st. Vorl. = Mi., Do. 10—11, Hs. 22. **UD. tit. ao. P. Diez.**
- Archäologische Übungen (für klassische Philologen), 2st. Übung = T. 10—, Mi. 15.15—16.45, Archäologisches Institut. **UD. tit. ao. P. Diez.**
- Archäologische Übungen (für Kunsthistoriker), 2st. Übung = T. 10—, Mo. 10.15—11.45, Archäologisches Institut. **UD. tit. ao. P. Diez.**

Kunstgeschichte.

- Geschichte der abendländischen Kunst: VII. Teil, Die gotische Periode, ihre Differenzierung in einzelnen Ländern bis zum Durchbruch des italienischen und niederländischen Wirklichkeitssinns, XII. bis XV. Jh. (Fortsetzung), 3st. Vorl. = Di., Mi., Do. 11—12, Hs. 22. o. P. Sas-Zaloziecky.
- Die Kunst der Balkanländer und ihre Stellung zwischen Byzanz und Abendland, Architektur und Malerei (Fortsetzung), 1st. Vorl. = Fr. 11—12, Hs. 22. o. P. Sas-Zaloziecky.
- Übungen für Anfänger, Einführung in kunstgeschichtliche Probleme, 1st. Übung = T. 20—, Do. 17—18, Kunsthistorisches Institut. o. P. Sas-Zaloziecky mit Ass. Gsodam.
- Übungen für Fortgeschrittene (nur nach vorheriger Anmeldung), 1st. Übung = T. 20—, Mo. 18—19, Kunsthistorisches Institut. o. P. Sas-Zaloziecky.
- Barockmalerei in Österreich, 2st. Vorl. = Di. 17—18.30 pünktlich, Hs. 22 und Alte Galerie am Landesmuseum. UD. tit. ao. P. Coudenhove-Erthal.
- UD. tit. ao. P. Garzarolli-Thurnlackh liest nicht.
- Zur Geschichte der großen Nationalgalerien II, 2st. Vorl. = n. V., Hs. 22. HP. Reicher.
- Museumskundliche Übungen, 1st. Übung = n. V., Kunsthistorisches Institut und Landesmuseum Joanneum. HP. Reicher.

Klassische Philologie.

- Überblick über die griechische Prosaliteratur bis zum Ausgang der klassischen Zeit (Fortsetzung), 2st. Vorl. = Di. 9—10, Fr. 15—16, Hs. 23. o. P. Gerstinger.
- Grundzüge der historischen Syntax der griechischen Sprache, 1st. Vorl. = Mi. 9—10, Hs. 23. o. P. Gerstinger.
- Griechisches Seminar: Ausgewählte Abschnitte aus den Komödien Menanders, 2st. Seminarübung = T. 10—, Do. 17—19, Institut für Klassische Philologie. o. P. Gerstinger.
- Griechisches Proseminar: Demosthenes dritte Rede gegen Philippos, 1st. Proseminarübung = T. 10—, Di. 8—9, Hs. 23. o. P. Gerstinger.
- Vergil und seine Zeit, 3st. Vorl. = Mi. 19—20, Fr. 8—10, Hs. 23. ao. tit. o. P. Ivánka.
- Säkularpoesie und Romidee, 2st. Vorl. = Do. 15—17, Hs. 23. ao. tit. o. P. Ivánka.
- Lateinisches Seminar, 2st. Seminarübung = T. 10—, Do. 8—10, Institut für Klassische Philologie. ao. tit. o. P. Ivánka.

Lateinisches Proseminar, 1st. Proseminarübung = T. 10—, Fr. 11—12, Institut für Klassische Philologie.

ao. tit. o. P. Ivánka.

Deutsch-lateinische Stilübungen, Unterstufe, 2st. Proseminarübung = T. 10—, Fr. 16—18, Hs. 23. Lb. Simchen.

Deutsch-lateinische Stilübungen, Oberstufe, 2st. Proseminarübung = T. 10—, Di. 16—18, Institut für Klassische Philologie. Lb. Simchen.

Deutsch-griechische Stilübungen, 2st. Proseminarübung = T. 10—, Di. 18—19.30, Hs. 23. Lb. Weber-Ostwalden.

Besondere Unterrichtslehre der Alten Sprachen, 2st. Vorl. mit Lehrbesuchen an Grazer Mittelschulen = n. V. Lb. Krischan.

Musikwissenschaft.

W. A. Mozart und seine Zeit, 2st. Vorl. (Fortsetzung) = Do. 8.30 bis 10, Musikwissenschaftl. Institut.

UD. tit. ao. P. Federhofer.

Kontrapunkt, Fortsetzung, 2st. Übung = T. 20—, Di. 9.30—11, Musikwissenschaftliches Institut. UD. tit. ao. P. Federhofer.

Lektüre älterer musikgeschichtlicher Texte, 2st. Übung = T. 20—, Do. 10.15—11.45, Musikwissenschaftliches Institut.

UD. tit. ao. P. Federhofer.

Wesen des Kontrapunktes, 1st. Coll. publ. n. V. HP. Marx.

Allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft.

Geschichte und Kulturgeschichte der lateinischen Sprache, 4st. Vorl. = n. V. o. P. Brandenstein.

Ortsnamenkunde der Ostalpenländer, 1st. Vorl. = n. V. o. P. Brandenstein.

Deutsche Sprache und Literatur.

Das mittelhochdeutsche Heldenepos, 4st. Vorl. = Mi., Fr. 17—19, Hs. 11. o. P. Jutz.

Seminar: Frühneuhochdeutsch, 2st. Seminarübung = T. 10—, Do. 16—18, Hs. 11. o. P. Jutz.

Proseminar: Lektüre mittelhochdeutscher Texte, 2st. Übung, U, Di. 11—13, Hs. 12. o. P. Jutz mit Assistent Kracher.

Deutsche Literatur des 17. Jahrhunderts, 4st. Vorl. = Di. 15—17, Hs. 11. ao. P. Mühlher.

Herder, 2st. Vorl. = Mi. 8.30—10, Hs. 11. ao. P. Mühlher.

Seminar, neuere Abteilung: Übungen zur Formenlehre der deutschen Literatur, 2st. Übung = T. 10—, Di. 17—19, Hs. 12.

ao. P. Mühlher.

Technik des Sprechens und der Rede, 2st. Übung für Lehramtskandidaten = Mo. 14—15.30, Hs.

Instr. Eggarter.

Deutsche Vortragskunst, 2st. Übung für Hörer aller Fakultäten, den Germanisten besonders empfohlen = Mo. 15.30—17, Hs.

Instr. Eggarter.

Volkskunde.

Arbeit und Geräte in der volkstümlichen Überlieferung, 2st. Vorl. = Mo. 15—16, Fr. 16—17, Hs. 20 b.

o. P. Koren.

Grundgemeinschaften des Volkslebens I: Die Familie, 1st. Vorl. = Fr. 15—16, Hs. 20 b.

o. P. Koren.

Volkskundliches Seminar: Handwerker, 2st. Übung = Mo. 16—18, Institut für Volkskunde.

o. P. Koren.

Volkskundlicher Arbeitskreis: Sulmtal und Kainachboden, 2st. Übungen = Fr. 19—21, Volkskundemuseum.

o. P. Koren.

Der Homo ludens im Volksleben, 2st. Vorl., U. Mi. 16—18, Hs. 20 b.

o. P. Geramb.

Einführung in die Volksdichtung, 2st. Vorl. = Di. 15—17, Hs. 20 b (verlegbar).

UD. tit. ao. P. Kretzenbacher.

Ethnologie und Religionswissenschaft.

UD. tit. ao. P. Closs liest krankheitshalber nicht.

Englische Sprache und Literatur.

Die Literatur der mittelenglischen Zeit, 3st. Vorl. = Mo., Mi., Fr. 10—11, Hs. 11.

o. P. Koziol.

Neuenglische Syntax, 2st. Vorl. = Mi., Fr. 11—12, Hs. 11.

o. P. Koziol.

Englisches Seminar: Übungen an Dichtungen Chaucers (für Seminarmitglieder), 2st. Seminarübungen = T. 20—, Di. 9—11, Institut.

o. P. Koziol.

Die typischen Formen des englischen Romans im 18. Jahrhundert, 2st. Vorl. = Mo. 12—13, Sa. 9—10, Hs. 12.

UD. Stanzel.

The Main American Tradition from Mark Twain to the Present, 2st. Vorl. in englischer Sprache, U. Mi., Fr. 12—13, Hs. 11.

Gastprofessor Holmes.

Methodik und Didaktik des Englisch-Unterrichtes (Pflichtvorlesung für Lehramtsanwärter), 2st. Vorl. = Di., Do. 8—8.45, pünktlich, Hs. 11.

Lb. Gassner.

Englisches Proseminar I (für Studierende im ersten Studienjahr), 3st. Übung = T. 20—, Di., Do. 8.45—10, Hs. 11.

Lb. Gassner.

Englisches Proseminar II (für Studierende nach dem ersten Studienjahr), 3st. Übung = T. 20—, Mo. 8—9.30 pünktlich, Mi. 14—14.45 pünktlich, Hs. 12.

Lb. Zotter.

Englischer Sprachkurs für Anglisten, 3st. Übung = Mo. 16—18, Hs. 11, Do. 14—15, Hs. 12.

Lb. Hutcheson.

Romanische Sprachen und Literaturen.

Der französische Roman seit dem Naturalismus, 3st. Vorl. = Di., Do., Fr. 11—12, Hs. 23.

o. P. Palgen.

Romanisches Seminar: Maurice Barrès, 2st. Seminarübung = T. 20—, Mi. 8.30—10, Institut für Romanische Philologie.

o. P. Palgen.

Italienisches Seminar: Interpretationen ausgewählter Sonette von Petrarca, 2st. Seminarübung = T. 20—, Mi. 18.30—20, Institut für Romanische Philologie.

o. P. Palgen.

Italienische Phonetik, Pflichtvorlesung für Lehramtsanwärter, 2st. Vorl. = Fr. 8.30—10, Institut für Romanische Philologie.

Lb. Rabuse.

Französisches Proseminar: La poésie lyrique en France de 1900 à nos jours, 2st. Übung = n. V., Institut für Romanische Philologie.

Lb. Robinet.

Molière: „L'école des femmes“ et la „Critique de l'école des femmes“, 2st. Übung = n. V., Institut für Romanische Philologie.

Lb. Robinet.

Exercices de traduction et de style, 2st. Übung = n. V., Institut für Romanische Philologie.

Lb. Robinet.

Racine: Andromaque Britannicus Phèdre, 2st. Übung = Mo. 13.30 bis 15, Hs. 12.

L. Grengg-Porion.

Lektoratsübungen: Connaissance de la France, 2st. Übung = Mi. 17—18.30, Hs. 12.

L. Grengg-Porion.

Etude de la Grammaire et traduction d'un texte allemand, 2st. Übung = Do. 16.30—18, Hs. 12.

L. Grengg-Porion.

Proseminar: Antonio Fogazzaro: Piccolo mondo antico, Lektüre und Interpretation, 2st. Übung = Mi. 15.30—17, Institut für Romanische Philologie.

Lb. Schwagerl.

Italienische Grammatik für Fortgeschrittene, 2st. Übung = Mi. 17—18.30, Institut für Romanische Philologie.

Lb. Schwagerl.

Das italienische Zeitwort an Hand moderner Prosatexte, 2st. Übung = Do. 9.30—11, Institut für Romanische Philologie.

Lb. Schwagerl.

Slawische Sprachen und Literaturen.

- Einführung in das Studium der Slawistik, 3st. Vorl. = Di. 16—18, Do. 12—13. o. P. Matl.
Dostojewskij, Tolstoj und Europa., 1st. Vorl. = Mo. 12—13. o. P. Matl.
Mažuranić, Smrt Smail age Cengića, 1st. Vorl. (mit Interpretation) = n. V. o. P. Matl.
Vergleichende Übungen an slawischen Texten, 2st. Seminarübung = T. 10—, n. V. o. P. Matl.
Das slawische Verbum, 1st. Vorl. = Di. 12—13. UD. tit. ao. P. Aitzetmüller-Sadnik.
Wortakzent und Intonation in den slawischen Sprachen, 1st. Vorl. = Do. 8—9. UD. tit. ao. P. Aitzetmüller-Sadnik.
Übungen an altkirchenslawischen Texten, Proseminar, 2st. Proseminarübung = n. V. UD. tit. ao. P. Aitzetmüller-Sadnik.
Die slawischen Ortsnamen II, 1st. Vorl. = n. V. UD. Treimer.
Westslawische Übungen, 1st. Übung = n. V. UD. Treimer.

Orientkunde.

- Die Sumerer als Schöpfer der ältesten Kultur im Alten Orient, 1st. Vorl. = n. V. o. P. Weidner.
Einführung in die akkadische Sprache, 2st. Vorl. = n. V. o. P. Weidner.
Das Gilgamesch-Epos (Lektüre ausgewählter Stücke in sumerischer, akkadischer und hethitischer Sprache), 3st. Übung = n. V. o. P. Weidner.
Die Völker des Alten Orients im Lichte ihrer Kunstdenkmäler II, 1st. Vorl. = Fr. 14—15. UD. Falkner.
Orientkundliches Kolloquium, 1st. Übung = Mo. 14—15. UD. Falkner.
Phönikisch II (Grammatik und Lektüre), 1st. Vorl. = n. V. UD. Molin.
Literaturwerke Palästinas und Syriens (Fortsetzung), 1st. Vorl. = n. V. UD. Molin.
Lektüre von Texten aus den Funden vom Toten Meer, 1st. Übung = n. V. UD. Molin.

Geographie.

- Mitteleuropa, 4st. Vorl. = Di., Mi., Do., Fr. 8—9, Hs. 8. o. P. Schlenger.
Landeskunde Skandinaviens, 1st. Vorl. = Fr. 9—10, Hs. 8. o. P. Schlenger.

- Geomorphologie I (Denudation und fluviatile Errosion), 3st. Vorl. = Di., Mi., Do. 9—10, Hs. 8. UD. tit. ao. P. Morawetz.
Länderkunde Ungarns, 2st. Vorl. = n. V. UD. tit. ao. P. Morawetz.
Wirtschaftsgeographie von Nordamerika, 2st. Vorl. = Mo. 8—10, Hs. 8. UD. Stöckl.
Geographisches Seminar: Die Kulturräume der Erde, 2st. Übung = T. 20—, Di. 11—13, Institut. o. P. Schlenger.
Übungen für Fortgeschrittene: Siedlungsgeographie, 4st. Übung = T. 20—, Einführungsstunde Do. 11—12, Institut. o. P. Schlenger.
Übungen für Anfänger: Kartenlesen und Auswertung, 2st. Übung = T. 20—, Fr. 11—13, Institut. UD. Stöckl.
Anleitung zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten, n. V. o. P. Schlenger, UD. tit. ao. P. Morawetz, UD. Stöckl.
Geographische Exkursionen, n. V. o. P. Schlenger, UD. tit. ao. P. Morawetz u. UD. Stöckl.

Mathematik.

- Algebra (Fortsetzung), 5 st. Vorl. = Mo. 8.00—8.50, Di. 8.00—8.55, Do., Fr. 8.00—9.00, Hs. 34. ao P. Kantz.
Differenzialgleichungen (Fortsetzung), 2st. Vorl. = Mi. 7.40—9.10, Hs. 34. ao. P. Kantz.
Mathematisches Seminar, 2st. Übung = T. 20—, Mo. 15.15 bis 16.45, Hs. 34. ao. P. Kantz.
Funktionen mehrerer Veränderlicher (Fortsetzung: Integralsätze), 3st. Vorl. = Mo., Di. 9.00—10.10, Hs. 34 ao. P. Wendelin.
Übungen zu Funktionen mehrerer Veränderlicher, 1st. Übung = T. 10—, Sa. 10—11, Hs. 34. ao. P. Wendelin.
Maß- und Integralbegriffe (Fortsetzung), 2st. Vorl. = Do., Fr. 9—10, Hs. 34. ao. P. Wendelin.
Mathematisches Seminar (Fortsetzung: Allgemeine Grenzwerttheorie), 2st. Übung = T. 20.—, Di. 14.30—16.00, Hs. 34. ao. P. Wendelin.
Differential- und Integralrechnung (Fortsetzung), 3st. Vorl. = Mo., Di., Do. 11—12, Hs. 34. UD. Aigner.
Übungen zu Differential- und Integralrechnung, 1st. Übung = T. 10—, Fr. 11—12, Hs. 34. UD. Aigner.
Darstellende Geometrie mit Übungen, 3st. Vorl. = Mo. 14—15, Di. 16—18. o. P. Hohenberg.

Physik.

- Experimentalphysik II (Elektromagnetismus, Optik, Bau der Materie), Einführung in die Physik für Physiker, Chemiker, Naturhistoriker, Pharmazeuten und Mediziner, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 9—10, Hs. 32. **o. P. Smekal.**
- Experimentalphysik für Fortgeschrittene, Atomphysik, Pflichtvorlesung für Lehramtsanwärter der Physik, 4st. Vorl. = Mo., Di., Do., Fr. 11—12, Hs. 32. **HD. tit. ao. P. Wagner.**
- Physik der Reibung fester Körper, für Physiker, Chemiker und Naturhistoriker, 2st. Vorl. = Di. u. Do. 12—13, Hs. 32. **o. P. Smekal.**
- Physikalisches Praktikum für Physiker (Anfänger und Fortgeschrittene), 6st. Übung = T. für Anfänger 20—, für Fortgeschrittene 40—, Do. u. Fr. 14—17, Physikalisches Institut. **o. P. Smekal.**
- Physikalisches Praktikum für Chemiker und Naturhistoriker (bei ausreichender Plätzezahl auch für Pharmazeuten), zählt als 4st. Übung = T. 40—, Mo. u. Di. 14—17, Physikalisches Institut. **o. P. Smekal.**
- Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Untersuchungen, zählt als 20st. Übung = T. 100—, ganztägig im Physikalisches Institut. **o. P. Smekal** gemeinsam mit **UD. tit. o. P. Székely.**
- Die verschiedenen Arten der Elektrizitätsleitung, 2st. Vorl. = Fr. 17—19, Hs. 32. **UD. tit. o. P. Székely.**
- Physikalisches Seminar, U. jeden 2 Di. 17—19, Hs. 33. **o. P. Smekal** gemeinsam mit **UD. tit. o. P. Székely.**
- Schall- und elektromagnetische Strahlung in Meß- und Prüfungstechnik, 1st. Vorl. = n. V. **UD. Priebisch.**
- Elektrizität, 5st. Vorl. = Di. bis Fr. 10.15—11.15, Hs. 33. **o. P. Urban.**
- Proseminar: Übungen aus Elektrizität, 2st. Übung = T. 10—, Mi. Fr. 9—10, Hs. 33. **o. P. Urban.**
- Seminar aus theoretischer Physik, Besprechung neuer Arbeiten, 2st. Übung = Sa. 8.15—10, Hs. 33. **o. P. Urban.**
- Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Untersuchungen, 20st. Übung = T. 50—, ganztägig. **o. P. Urban** gemeinsam mit **ao. P. Ledinegg.**
- Einführung in die mathematische Behandlung der Naturwissenschaften, 2st. Vorl. = für die Hörer der naturwissenschaftlichen Studienrichtung Mi. 17—18.30, Hs. 33. **ao. P. Ledinegg.**
- Übungen aus Einführung in die mathematische Behandlung der Naturwissenschaften, 1st. Übung = Do. 18.15—19, Hs. 33. **ao. P. Ledinegg.**

- Einführung in die Wellenmechanik I, Schrödingersche Theorie, 2st. Vorl. = Di., Do. 9—10, Hs. 33. **ao. P. Ledinegg.**
- Physikalische Schulversuche, 3st. Übung = T. 20—, n. V. **Lb. Weinmeister.**
- Physikalisches Kolloquium, U., jeden 2. Di. 17.30—19, Hs. 33. **o. P. Smekal**, gemeinsam mit den **Professoren und Dozenten** aller physikalischen Institute.

Meteorologie und Geophysik.

- Geophysik, 4st. Vorl. = Mo., Di., Do., Fr. 9—10, Hs. 34. **ao. P. Burkard.**
- Gegenwartsprobleme der geophysikalischen Forschung, 2st. Vorl. = Do. 17—19, Hs. 34. **ao. P. Burkard.**
- Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten, 20st. Übung = T. 60—, Mo. bis Fr. ganztägig. **ao. P. Burkard.**

Astronomie.

- Sphärische Astronomie (für Lehramtskandidaten und als Einführung in das Studium der Astronomie), 4st. Vorl. = Mo. bis Do. 12—13, Seminarraum der Sternwarte. **ao. P. Mathias.**
- Übungen zur Sphärischen Astronomie, 2st. Übung = n. V. **ao. P. Mathias.**
- Bau des Fixsternsystems, Fortsetzung, 1st. Vorl. = Fr. 12—13, Seminarraum der Sternwarte. **ao. P. Mathias.**

Chemie.

- Allgemeine und anorganische Experimentalchemie II (für Chemiker, Pharmazeuten und Lehramtskandidaten), 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 10—11, Hs. 2. **ao. P. Musil.**
- Einführung in die Maßanalyse, Theorie und Praxis (für Chemiker, Pharmazeuten und Lehramtsanwärter), 2st. Vorl. = Di., Do. 12—13, Hs. 2. **UD. tit. ao. P. Hölzl.**
- Anorganisch-chemisches Praktikum für Anfänger (Chemiker und Lehramtsanwärter), 15st. Übung = T. 120—, Mo. bis Fr. 8—12.30 und 13.30—17. **ao. P. Musil.**
- Anorganisch-chemisches Praktikum für Fortgeschrittene (Chemiker und Lehramtsanwärter), 20st. Übung = T. 120—, Mo. bis Fr. 8—12.30 und 13.30—17. **ao. P. Musil.**
- Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Gebiete der anorganischen Chemie, Voranmeldung, 20st. Übung = T. 120—, Mo. bis Fr. 8.30—12.30 und 13.30—17. **ao. P. Musil.**

- Ausgewählte Kapitel der neueren qualitativen und quantitativen analytischen Chemie, 3st. Vorl. = n. V., Hs. 2.
 ao. P. Musil mit Assistenten.
- Besprechung neuerer anorganisch-chemischer Probleme, 1st. Übung = n. V. ao. P. Musil mit Assistenten und Mitarbeiter.
- UD. Flaschka liest im S.-S. nicht.
- Organische Experimental-Chemie I (für Chemiker, Pharmazeuten und Lehramtskandidaten), 5st. Vorl. = Di. bis Fr. 8—9.15, Hs. 2.
 o. P. Zinke.
- Organisch-chemisches Praktikum (für Chemiker), 20st. Übung = T. 120'—, Mo. bis Fr. ganztägig.
 o. P. Zinke mit UD. tit. ao. P. Ziegler und UD. tit. ao. P. Zigeuner.
- Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Gebiete der organischen Chemie. Inskription nur nach persönlicher Voranmeldung, 20st. Übung = T. 120'—, Mo. bis Fr. ganztägig, Sa. halbtägig.
 o. P. Zinke.
- Analytisch-chemisches Praktikum II (Maßanalyse für Pharmazeuten des II. Semesters), 15st. Übung = T. 120'—, Mo. bis Fr. ganztägig.
 o. P. Zinke.
- Chemisches Praktikum für Pharmazeuten (präparative Übungen für Pharmazeuten des IV. Semesters), 20st. Übung = T. 120'—, Mo. bis Fr. ganztägig.
 o. P. Zinke.
- Pharmazeutisch-chemisches Praktikum II (Arzneimittelanalyse für Pharmazeuten des VI. Semesters), 20st. Übung = T. 120'—, Mo. bis Fr. ganztägig.
 o. P. Zinke gemeinsam mit UD. tit. ao. P. Ziegler.
- Besprechung organisch-chemischer Probleme, 1st. Vorl. U., Sa. 11—12, Hs. 2.
 o. P. Zinke gemeinsam mit ao. P. Rebek, UD. tit. ao. P. Ziegler, UD. tit. ao. P. Zigeuner und UD. tit. ao. P. Pongratz.
- Pharmazeutische Chemie II, 4st. Vorl. = Mo., Do., Fr. 11—12.15, Hs. 2.
 UD. tit. ao. P. Ziegler.
- Untersuchung der Arzneimittel, 2st. Vorl. = Mo. 16.30—18, Hs. 2.
 UD. tit. ao. P. Ziegler.
- Einführung in das organisch-chemische Praktikum, 2st. Vorl. = Mo. 8—9.30.
 UD. tit. ao. P. Zigeuner.
- Zur Chemie der Vitamine, 1st. Vorl. = Sa. 11—12, Hs. 1.
 UD. tit. ao. P. Pongratz.
- Analytische Methoden der Pharmakopöe II, 2st. Vorl. = Mo., Mi. 12—13, Hs. 2.
 UD. tit. ao. P. Hölzl.

Repetitorium der analytischen Chemie, praktischer Kurs für Pharmazeuten des letzten Semesters, nach Maßgabe der Plätze im Laboratorium, 2st. Vorl. = n. V.

UD. tit. ao. P. Hölzl.
 Anleitung zu analytisch-chemischen Arbeiten, Seminar für Studierende, die die deutsche Sprache noch nicht ausreichend beherrschen, 3st. Vorl. = n. V., Hs. 2. UD. tit. ao. P. Hölzl.

Die Lackkunstharze, Theorie und Praxis II, 1st. Vorl. = n. V.

UD. Hanus.
 Mikro-chemische Methoden II, 2st. Vorl. = n. V. UD. Sobotka.

Physikalische Chemie II, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 12—13, Hs. 1.
 o. P. Kratky.

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 20st. Übung = T. 120'—, Mo. bis Fr. ganztägig, Laboratorium. o. P. Kratky.

Ausgewählte Kapitel der physikalischen Chemie makromolekularer Stoffe, 1st. Vorl. = n. V.

o. P. Kratky gemeinsam mit Assistenten, Dozenten und Mitarbeitern.

Physikalisch-chemisches Praktikum, 20st. Übung = T. 60'— n. V., Laboratorium.

o. P. Kratky gemeinsam mit UD. tit. ao. P. Kahovec.
 Einführung in die experimentellen Methoden der physikalischen Chemie mit besonderer Berücksichtigung der elektrischen Methoden, 3st. Vorl. = n. V., Hs. 1. UD. tit. ao. P. Kahovec.

Einführung in die Biophysikalische Chemie (gegebenenfalls mit Experimentalbeispielen), 2st. Vorl. = Di., Do. 17.30 pünktlich, Hs. 1.
 UD. Schauenstein.

Die chemische Bindung, 2st. Vorl. = Mo., Do. 18—19.30 pünktlich, Hs. 1.
 UD. Porod.

Ausgewählte Kapitel aus der chemischen Technologie, 2st. Vorl. = Fr. 15—17, Hs. 1.
 ao. P. Rebek.

Mineralogie und Petrographie.

Mineralparagenese III (Erze), 3st. Vorl. = Mo. 11—13, Di. 11—12, Hs. 7.
 o. P. Heritsch.

Petrographie II, 3st. Vorl. = Mi. 11—13, Do. 11—12, Hs. 7.
 o. P. Heritsch.

Röntgenpraktikum (Auflösung einfacher Strukturen), 5st. Übung = T. 80'—, untrennbar verbunden mit

Einführung in die kristallographischen Röntgenmethoden, 1st. Vorl. = n. V.
 o. P. Heritsch.

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 20st. Übung = T. 80'—, Mo. bis Fr. ganztägig, Labor.
 o. P. Heritsch.

Minerale und Gesteine Österreichs, 2st. Vorl. mit Exkursionen.
Teilnehmerzahl bei den Exkursionen beschränkt. = n. V.

UD. Paulitsch.

Petrographische Methoden, 1st. Vorl. = n. V. UD. Paulitsch.

Geologie und Paläontologie.

Allgemeine Geologie II, Tektonik, 5st. Vorl. = Di. bis Do. 9—10,
Fr. 9—11, Hs. 10. o. P. Metz.

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 20st. Übung =, T 60—,
ganztägig. o. P. Metz.

Anleitung zu Geländearbeiten (Exkursionen) auch für Lehr-
amtskandidaten, halbtägig, n. V.

o. P. Metz, gemeinsam mit UD. Flügel.

Tunnelbaugeologie, 2st. Vorl. = Mo. 8—10, Hs. 10. UD. Thurner.

Leitfossilien, 1st. Vorl. = Di. 10—11, Hs. 10. UD. Flügel.

Probleme der Abstammungslehre mit besonderer Berücksichti-
gung der Wirbeltiere, 2st. Vorl. = Mi., Do. 10—11, Hs. 10.

UD. Flügel.

Leitfossilien (Bestimmungspraktikum für Lehramtskandidaten
und Hauptfachgeologen) 1st. Übung = T. 10—, n. V.

UD. Flügel.

Lagerstättengeologie der Buntmetalle, Forts., anschließend wei-
terer Nichteisenmetalle (Sb, Bi, As, Hg), 1st. Vorl. = n. V.

UD. Hiessleitner.

Botanik.

Systematische Botanik, II. Teil, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 7—8, Hs. 45.

o. P. Widder.

Botanisches Praktikum, II. Teil (Moose und Farne), 4st. Übung =
T. 50.—, Mo., Mi. 11—13.

o. P. Widder gemeinsam mit UD. Rössler.

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 10st. Übung = T. 50—,
Mo. bis Fr. ganztägig. o. P. Widder.

Übungen im Pflanzenbestimmen, mit Exkursionen, 3st. Übung =
Sa. 8—11. o. P. Widder.

Herbararbeiten für Anfänger, 2st. Übung, U., coll. publ., Mi. 17—19
(verlegbar). o. P. Widder.

Botanische Arbeitsmethoden, 2st. Vorl. mit Demonstrationen =
n. V., Hs. 45. UD. Rössler.

Stammesgeschichte der Amentifloren, 1st. Vorl. = n. V. Hs. 45.

UD. Rössler.

VORLESUNGEN IM SOMMERSEMESTER 1956

STUDIUM GENERALE

Im Rahmen dieser Vorlesungsreihe soll den Hörern aller Fakultäten ein Überblick über den heutigen Stand des Wissens geboten werden. Bei dem gegenwärtigen Zerfall der Wissenschaft in so viele Fachdisziplinen ist es ein immer stärkeres Bedürfnis geworden, den Akademikern ein verbindendes Wissen durch Vertreter der verschiedenen Fachwissenschaften zu vermitteln. Aus diesen Gründen ist das Studium Generale bereits an vielen anderen Universitäten und Hochschulen in unterschiedlichen Formen eingeführt worden. Diese Vorlesungen richten sich an alle Akademiker der Universität und der Technischen und Montanistischen Hochschule. Sie wollen die notwendige Allgemeinbildung des künftigen Akademikers vorbereiten und ihm die Einheit des ganzen Akademikertums zum Bewußtsein bringen.

Das universale Weltbild

o. P. Sas-Zaloziecky

1. Entstehung des universalen Weltbildes, Mi., 2. Mai.
2. Struktur des universalen Weltbildes, Mi., 23. Mai.
3. Das universale Weltbild in der Gegenwart, Mi., 13. Juni.

Katholizismus und Gegenwart

o. P. Posch

1. Das katholische Lutherbild von heute. Begegnung der christlichen Konfessionen, Mi., 16. Mai.
2. Der Katholizismus in der Zeitnähe. Die Deutung Leo XIII., Mi., 30. Mai.
3. Nationales und übernationales Denken im Katholizismus, Mi., 6. Juni.

Kultgeschichte und Rechtsgeschichte

ao. P. Fischer

1. Weltordnung und Weltwandlung im indogermanischen Verfassungsdenken, Do., 3. Mai.
2. Initiatenkönigtum und Initiatenorden in der abendländischen Staatengemeinschaft, Do., 24. Mai.
3. Kultgebärde und Rechtsgebärde in älteren Typen öffentlicher Verfahren, Do., 14. Juni.

Gräser, 1st. Vorl. mit Übungen und Exkursionen = n. V., Hs. 45.
UD. Buschmann.

Pflanzensoziologische Übungen und Exkursionen, 2st. Übung = n. V., Institut für systematische Botanik. UD. Eggler.

UD. Buxbaum liest im S.S. nicht.

Allgemeine Biologie (Botanik) für Mediziner, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 8—9, Hs. 44. o. P. Weber.

Pflanzenanatomische Übungen für Lehramtsanwärter, II. Teil, 3st. Übung = T. 50—, n. V. o. P. Weber.

Pflanzenphysiologisches Praktikum, 4st. Übung = T. 80—, Do. 14—18. o. P. Weber gemeinsam mit UD. tit. ao. P. Härtel.

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 10st. Übung = T. 50—, Mo. bis Fr. ganztägig.

o. P. Weber gemeinsam mit UD. tit. ao. P. Härtel.
Luft, Boden und Wasser als pflanzlicher Lebensraum (Ökologie II), 2st. Vorl. = Mi. 17—19 (verlegbar), Hs. 44.

UD. tit. ao. P. Härtel.
Grundlagen der pflanzenphysiologischen Versuchstechnik, 1st. Vorl. = n. V., Hs. 44. UD. tit. ao. P. Härtel.

Zoologie.

Vergleichende Anatomie der Wirbellosen, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 8—9, Hs. 6. o. P. Reisinger.

Landesfauna (mit Bestimmungsübungen und Exkursionen), 3st. Vorl. und Übung = Sa. 8—11. o. P. Reisinger.

Kleines Zoologisches Praktikum, 3st. Übung = T. 40—, Mi. 15—18, Kursraum des Zoologischen Institutes. o. P. Reisinger.

Zoologisches Praktikum für Fortgeschrittene (II. Teil), 10st. Übungen = T. 60—, Mo. bis Fr. ganztägig, Sa. 8—12, Kursraum des Zoologischen Institutes. o. P. Reisinger.

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten (nur gegen persönliche Anmeldung) 20st. Übung = T. 80—, Mo. bis Fr. ganztägig, Sa. 8—12.

o. P. Reisinger gemeinsam mit UD. tit. ao. P. Umrath.
Zoologisches Seminar (Kolloquium), U. Do. 18—20, Hs. 6. o. P. Reisinger mit Dozenten.

Die Binnengewässer und ihre Lebewelt (Einführung in die Limnologie), 2st. Vorl. = alle 14 Tage, Di., Mi., n. V., Hs. 6. HP. Findenegg.

Körpersäfte und Kreislauf, 3st. Vorl. = Di., Do., Fr. 9—10, (verlegbar), Kleiner Hs. des Zoologischen Institutes.

UD. tit. ao. P. Umrath.

Vergleichende Physiologie als Einführung für die Übungen, 1st. Vorl. = Do. 15—16 (verlegbar), Physiologischer Übungsraum des Zoologischen Institutes. **UD. tit. ao. P. Umrath.**

Tierphysiologische Übungen und Demonstrationen mit Berücksichtigung einfacher Schulversuche, 2st. Übung = T. 40—, Do. 16—18 (verlegbar), Physiologischer Übungsraum des Zoologischen Institutes. **UD. tit. ao. P. Umrath.**

Genetik, 2st. Vorl. = Mo., Mi. 9—10, Hs. 6. **UD. Kupka.**

Kardinalschädlinge im Obstbau, 1st. Vorl. = n. V. **UD. Schaerffenberg.**

Tierpsychologie, Tatsachen und Probleme, 1st. Vorl. = n. V. **UD. Freisling.**

Fischereibiologie, 1st. Vorl. mit Exkursionen = n. V. **UD. Stundl.**

Pharmazie.

2. Studiensemester.

Experimentalphysik II (Elektromagnetismus, Optik, Bau der Materie), Einführung in die Physik für Physiker, Naturhistoriker, Pharmazeuten und Mediziner, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 9—10, Hs. 32. **o. P. Smekal.**

Systematische Botanik, II. Teil, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 7—8, Hs. 45. **o. P. Widder.**

Übungen im Pflanzenbestimmen mit Exkursionen, 3st. Übung = Sa. 8—11, Institut für systematische Botanik. **o. P. Widder.**

Pflanzenanatomische Übungen für Pharmazeuten, II. Teil, 3st. Übung = T. 50—, n. V. **o. P. Weber.**

Allgemeine und anorganische Experimentalchemie II für Chemiker und Pharmazeuten, 5st. Vorl. = Di. bis Fr. 10—11, Hs. 2. **ao. P. Musil.**

Einführung in die Maßanalyse, Theorie und Praxis (für Chemiker, Pharmazeuten und Lehramtsanwärter), 2st. Vorl. = Di., Do. 12—13, Hs. 2. **UD. tit. ao. P. Hölzl.**

Organische Experimentalchemie I (für Chemiker, Pharmazeuten), 5 st. Vorl. = Di. bis Fr. 8—9.15, Hs. 2. **o. P. Zinke.**

Analytisch-chemisches Praktikum II (Maßanalyse für Pharmazeuten des II. Semesters), 15st. Übung = T. 120—, Mo. bis Fr. ganztägig. **o. P. Zinke.**

4. Studiensemester.

Pharmazeutische Chemie II, 4st. Vorl. = Mo., Do., Fr. 11—12.15, Hs. 2. **UD. tit. ao. P. Ziegler.**

Chemisches Praktikum (präparative Übungen für Pharmazeuten des IV. Semesters), 20st. Übung = T. 120—, Mo. bis Fr. ganztägig. **o. P. Zinke.**

Physikalisches Praktikum für Chemiker und Naturhistoriker (bei ausreichender Plätzezahl auch für Pharmazeuten), 4st. Übung = T. 40.—, Mo., Di. 14—17, Physikalisches Institut. **o. P. Smekal.**

Pharmakognosie I, 5st. Vorl. = Di. bis Fr. 8—9.10, Hs. 26. **ao. P. Fischer.**

Pharmakognostische Übungen I, 15st. Übungen = T. 100—, Mo. bis Fr. 15—19, Institut. **ao. P. Fischer und UD. tit. ao. P. Hauser.**

Wertbestimmung von Drogen, 1st. Vorl. = n. V. **UD. tit. ao. P. Hauser.**

6. Studiensemester.

Pharmazeutische Chemie II, 4st. Vorl. = Mo., Do., Fr. 11—12.15, Hs. 2. **UD. tit. ao. P. Ziegler.**

Pharmazeutisch-chemisches Praktikum II (Arzneimittelanalyse für Pharmazeuten des VI. Semesters), 20st. Übung = T. 120—, Mo. bis Fr. ganztägig. **o. P. Zinke gemeinsam mit UD. tit. ao. P. Ziegler.**

Untersuchungen der Arzneimittel, 2st. Vorl. = Mo. 16—17.30, Hs. 2. **UD. tit. ao. P. Ziegler.**

Pharmakognostische Übungen III, 15st. Übungen = T. 100—, Mo. bis Fr. Zeiteinteilung n. V. **ao. P. Fischer und UD. tit. ao. P. Hauser.**

Wertbestimmung von Drogen, 1st. Vorl. = n. V. **UD. tit. ao. P. Hauser.**

Theoretische Grundlagen der Rezeptur und pharm. Technik (Arzneibereitungslehre), II. Teil, 5st. Vorl. und Übung = T. 50—, n. V. **UD. tit. ao. P. Zechner.**

Galenische Pharmazie, II. Teil, 4st. Vorl. und Übung = T. 50—, n. V. **UD. tit. ao. P. Zechner.**

Untersuchung galenischer Präparate, 1st. Vorl. = n. V. **UD. tit. ao. P. Zechner.**

Hygiene für Pharmazeuten, II. Teil, 2st. Vorl. mit Übungen =
T. 10'—, Sa. 10—11.30, Hygienisches Institut.

UD. tit. ao. P. F. Lieb.

Untersuchung von Sekreten und Exkreten, 3st. Vorl. = T. 10'—,
Di. und Do. 12—13.07 (verlegbar). **UD. Holasek.**

Kurs über erste Hilfeleistung für Pharmazeuten, 2st. Vorl. = Sa.
8—10, Hs. 1. **Lb. Praseh.**

Empfohlene Vorlesungen.

Analytische Methoden der Pharmakopöe II, 2st. Vorl. = Mo., Mi.
12—13, Hs. 2. **UD. tit. ao. P. Hölzl.**

Repetitorium der analytischen Chemie, praktischer Kurs für
Pharmazeuten des letzten Semesters, nach Maßgabe der
Plätze im Laboratorium, 2st. Vorl. = n. V.

UD. tit. ao. P. Hölzl.

Anleitung zum analytisch-chemischen Arbeiten, Seminar für
Studierende, die die deutsche Sprache noch nicht ausreichend
beherrschen, 3st. Vorl. = n. V., Hs. 2. **UD. tit. ao. P. Hölzl.**

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, Voranmeldung, 20st.
Übungen = T. 100'—, Mo. bis Fr. ganztägig, Sa. halbtägig.
ao. P. Fischer.

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten (Pflanzenchemie),
20st. Übung = T. 100'—, ganztägig, n. V.

UD. tit. ao. P. Zechner.

Leibeserziehung.

**Institut für Leibeserziehung, Freiwilliger Hochschulsport,
Sportärztliche Untersuchungsstelle.**

Graz, III., Universitätsplatz 4/I, Postfach 559, Tel. 97-5-81,
Nebenstelle 276 und 275

**Direktor der Bundesanstalt für Leibeserziehung und Vorstand
des Institutes für Leibeserziehung:**

O. Prof. Dr. Hans Gerstinger, Rosenberggasse 59,

Tel. Seminar 97-5-81, Nebenstelle 331,

Tel. Institut 97-5-81, Nebenstelle 276.

**Fachlicher Leiter des Institutes für Leibeserziehung und
Stellvertreter des Direktors:**

Prof. Dr. Josef Recla, Conrad-von-Hötzendorf-Straße 11/I.,

Tel. Institut 97-5-81, Nebenstelle 275

Tel. privat 81-9-24.

Sprechstunden täglich von 10—12 Uhr.

**1. Institut für Leibeserziehung der Universität Graz
(Mittelschullehrerausbildung).**

Die Hörerversammlung findet am Mittwoch, den
11. April 1956, um 10 Uhr c. t. im Hörsaal des Institutes statt.

Der genaue Stundenplan wird zu Beginn des Se-
mesters am Schwarzen Brett des Institutes angeschlagen.

Studierende, die das Studium aus Leibesübungen im
Sommersemester neu beginnen bzw. in Graz fortsetzen, stellen
sich dem fachlichen Leiter v o r der Inskription vor.

Für den Besuch des Institutes ist eine einmalige Taxe von
25 S (0) zu entrichten.

Die Hörerinnen und Hörer aus Leibesübungen nehmen an
allen sportlichen Wettkämpfen der Steirischen Hoch-

schulen teil. Zum Besuch von Lehrgängen wird Gelegenheit gegeben.

Die leibeserziehlichen Vorlesungen finden im Hörsaal, die Seminare in der Bibliothek des Institutes statt. Die praktischen Übungen in Leichtathletik und Rasenspielen werden auf dem Universitäts-Turn- und Spielplatz, Schwimmen im Hallenbad der Bundeserziehungsanstalt Liebenau bzw. im „Freibad zur Sonne“ durchgeführt.

Die Bücherei bzw. der Seminarraum des Institutes ist im Sommersemester durchlaufend von 8 bis 18 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Sämtliche Hörer und Hörerinnen sind verpflichtet, sich der ärztlichen Untersuchung durch den Institutsarzt zu unterziehen.

Allgemein zugängliche Vorlesungen und Übungen.

Beiträge zur Leibeserziehung als Wissenschaft — Besprechung neuer Dissertationen, 2st. Vorl. = n. V. **Lb. Recla.**

Exkursionen zu leibeserziehlichen Einrichtungen (Sonderturnen, orthopädisches Turnen, Turnen der Körperbehinderten und Schwererziehbaren, Neuanlagen von Übungsstätten u. a.) **Lb. Recla.**

Übungen und Lehrgänge für alle Hörer und Hörerinnen des Institutes für Leibeserziehung.

Pflichtwanderungen (3), U. **Lb. Recla-Reiner.**

Sommerlager mit Zelten und Bergwandern, 14 tägig (gilt als 2st.), U. **Lb. Recla-Reiner.**

Praktische Tätigkeit als Erzieher in einem Ferienlager der Jugend oder als Kurslehrer in einem Lehrgang für die Leibeserziehung der Jugend; dazu Einführung in die Tätigkeit als Ferienlerzieher (5 Seminarstunden) **Lb. Recla.**

2. Semester.

Theoretische Ausbildung.

Vergleichende Systemkunde der pädagogischen Leibesübungen, 2st. **Lb. Moosbrugger.**

Grundzüge der funktionellen Anatomie des Menschen mit Demonstrationen (2. Teil), 2st. **Lb. Wolf.**

Einführung in das Schulwandern (theoretisch-methodische Grundlagen), 1st. **Lb. Reiner.**

Praktische Ausbildung.

Leichtathletik für Frauen, 3st. U. **Lb. Newald.**

Leichtathletik für Männer, 3st. U. **Lb. Bernhard.**

Rasenspiele für Frauen, 3st. U. **Lb. Ascher.**

Leichtathletik für Männer, 3st. U. **Lb. Bernhard.**

Schwimmen für Frauen, 3st. U. **Lb. Braun.**

Schwimmen für Männer, 3st. U. **Lb. Sauer.**

Schulwandern (gilt als 1st.) U. **Lb. Reiner.**

Gemeinschaftstanz (gilt als 1st.) U. für Frauen und Männer. **Lb. Novak.**

4. Semester.

Theoretische Ausbildung.

Organisationslehre, 1st. **Lb. Moosbrugger.**

Methodik der Leibesübungen, 2st. **Lb. Moosbrugger.**

Proseminar — Grundfragen der Leibeserziehung; Einführung in die Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens auf dem Gebiete der Leibeserziehung, 3st. **Lb. Recla.**

Grundzüge der Physiologie des Menschen (2. Teil), 2st. **Lb. Wolf.**

Praktische Ausbildung.

Leichtathletik für Frauen, 3st. U. **Lb. Newald.**

Leichtathletik für Männer, 3st. U. **Lb. Bernhard.**

Rasenspiele für Frauen, 3st. U. **Lb. Ascher.**

Rasenspiele für Männer, 3st. U. **Lb. Koppacher.**

Schwimmen für Frauen, 3st. U. **Lb. Braun.**

Schwimmen für Männer, 3st. U. **Lb. Sauer.**

6. Semester.

Theoretische Ausbildung.

Seminar — Vergleichende Literaturkunde, 3st. **Lb. Recla.**

Praktische Ausbildung.

Leichtathletik für Frauen, 2st. U. **Lb. Newald.**

Leichtathletik für Männer, 2st. U. **Lb. Bernhard.**

Rasenspiele für Frauen, 2st. U. **Lb. Ascher.**

Rasenspiele für Männer, 2st. U. **Lb. Koppacher.**

Schwimmen für Frauen, 2st. U. **Lb. Braun.**

Schwimmen für Männer, 2st. U. **Lb. Sauer.**

Methodische Übungen für Frauen, 3st. U. **Lb. Moosbrugger.**

Methodische Übungen für Männer, 3st. U. **Lb. Hirsch.**

Musische Bewegungserziehung für Frauen, 2st. U. **Lb. Capesius.**

8. Semester.

Theoretische Ausbildung.

Seminar — Vergleichende Methodik der Leibesübungen, 3st. **Lb. Recla.**

Seminar für Geschichte der Leibesübungen — Berühmte Leibes-
erzieher des 19. Jahrhunderts, 2st. **Lb. Thaller.**

Praktische Ausbildung.

Methodische Übungen für Frauen, 3st. U. **Lb. Moosbrugger.**

Methodische Übungen für Männer, 3st. U. **Lb. Hirsch.**

2. Sportärztliche Beratungsstelle.

Leiter: Facharzt für innere Medizin Dr. Wolfgang Wolf.

Die sportärztliche Beratungsstelle steht jedem Hörer und jeder Hörerin unentgeltlich zur Verfügung; ihre Benützung wird besonders empfohlen. Die Ordinationsstunden werden am Schwarzen Brett des Institutes für Leibeserziehung verlautbart.

Universitätsturnanstalt.

(Freiwilliger Hochschulsport)

Graz, III., Universitätsplatz 4/I., Tel. 97-5-81,

Nebenstelle 276 u. 275.

Vorstand der Universitätsturnanstalt:

O. Prof. Dr. Hans Gerstinger, Rosenberggasse 59,

Tel. Seminar 97-5-81, Nebenstelle 331,

Tel. Univ.-Turnanstalt 97-5-81, Nebenstelle 276 und 275.

Direktor der Universitätsturnanstalt:

Prof. Hans Proßnigg, Grillparzerstraße 21/II,

Tel. Univ.-Turnanstalt 97-5-81, Nebenstelle 276 und 275.

Allen Professoren, Dozenten, Lehrbeauftragten, Altakademikern, Hörern und Hörerinnen der Hochschulen von Graz wird im Rahmen der Universitätsturnanstalt Gelegenheit

zur Teilnahme an nachfolgenden Leibesübungen geboten. Im Interesse der Gesunderhaltung und der Körperertüchtigung, als Ausgleich zur geistigen Beschäftigung und im Sinne des Studium Generale wird insbesondere der gesamten Hochschülerschaft der Besuch der Veranstaltungen wärmstens empfohlen.

Vorgesehen sind folgende Veranstaltungen:

Allgem. Körperausbildung	Geräteturnen
Gymnastik	Leichtathletik
Boxen	Basket
Rasenspiele	Fußball
Schwimmen	Fechten
Tennis	Tischtennis

Sommerlager.

Die genauen Übungszeiten und der Ort werden vor Beginn des Sommersemesters am Schwarzen Brett der Universitätsturnanstalt, an allen Fakultäten, sowie durch die Sportreferate der Österr. Hochschülerschaft verlautbart.

Allfällige Wettkämpfe im Zusammenhang mit den Steirischen Hochschulmeisterschaften 1956 werden durch besondere Ausschreibungen und Anschläge bekanntgegeben.

Institut für Dolmetscher- und Übersetzerausbildung.

Leiter: o. P. Matl.

Studierende, welche die Ablegung der Fachprüfung für Übersetzer (nach fünf Semestern) oder der Diplomprüfung für Dolmetscher (nach sieben Semestern) anstreben, müssen sich vor Beginn des Studiums einer Eignungsprüfung aus der gewählten Sprache unterziehen. Aus jeder Sprache müssen in jedem Semester 15 Wochenstunden belegt werden, wobei alle Lehrveranstaltungen der Übersetzer- und Dolmetscherausbildung (Vorlesungen, Vortragsreihen und Übungen) eingerechnet werden. Anmeldung und Auskünfte im Geschäftszimmer des Institutes für Dolmetscherausbildung, Mozartgasse 3 (Dienststunden: Mo., Mi., Do., Sa. von 10—12 Uhr, Di. und Fr. von 15—17 Uhr).

Institutsbeitrag für alle Lehrveranstaltungen der Dolmetscher- und Übersetzerausbildung 10 S.

Die Lehrveranstaltungen finden nur bei entsprechender Hörerzahl statt. Aus Pflichtvorlesungen, die als solche gekennzeichnet sind, ist am Semesterschluß ein Kolloquium abzulegen.

A. Lehrgänge in germanischen Sprachen sowie in der Landes- und Kulturkunde der angelsächsischen Länder.

(Vergleiche auch die einschlägigen Lehrveranstaltungen unter „Englische Sprache und Literatur“ und „Sprachkurse: b) Lehrgänge in neuen Sprachen“).

Englisch.

- Deutsch-englische Übersetzungs- und Dolmetschübungen, 2st. = Mo. 15—16, Hs. 23, Fr. 15—16, Hs. 12. Lb. Parsons.
- Englische Stil- und Redeübungen, 2st. = Di. 15—16, Hs. 23, und Do. 15—16, Hs. 12. UD. Stanzel.
- Englisch-deutsche Übersetzungs- und Dolmetschübungen, 2st. = Mi. 8.45—9.30 pünktlich und Fr. 8.45—9.30 pünktlich. Lb. Zotter.
- Systematischer Wortschatz, 2st. Vorlesung = Mi. 8—8.45 pünktlich und Fr. 8—8.45 pünktlich, Hs. 12. Lb. Zotter.
- Englische Stenographie II, 2st. Übung = n. V. Instr. Schediwy.

B. Lehrgänge in romanischen Sprachen sowie in der Landes- und Kulturkunde der romanischen Länder.

(Vergleiche auch die einschlägigen Lehrveranstaltungen unter „Romanische Sprachen und Literaturen“ und „Sprachkurse: b) Lehrgänge in neuen Sprachen“).

a) Französisch.

- Französisch-deutsche Übersetzungsübungen (Thema: Landeskunde), 2st. = Mo. 8.30—10, Rom.-Sem. Lb. Rabuse.
- Vocabulaire systématique et phraséologie (suite), 2st. Vorl. = Di. 8.30—10, Rom.-Sem. Lb. Rabuse.
- Le langage des affaires, 2st. Vorl. = Do. 8.30—10, Rom.-Sem. Lb. Rabuse.
- Deutsch-französische Übersetzungsübungen, 2st. = n. V. Lb. Robinet.
- Französische Stenographie II, 2st. = Übung n. V. Instr. Schediwy.

b) Italienisch.

- Deutsch-italienische Übersetzungsübungen, 2st. = n. V. Lb. Schwagerl.
- Italienische Verfassung, 2st. Vorl. = n. V. Lb. Schwagerl.
- Italienisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st. = n. V. Lb. Rheinthal.
- Systematischer Wortschatz, 2st. Vorl. = n. V. Lb. Reinthal.

c) Spanisch.

- Spanisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st. = n. V. Lb. Rothbauer.
- Deutsch-spanische Übersetzungsübungen, 2st. = n. V. Lb. Rothbauer.
- Spanische Rede- und Stilübungen, 2st. = n. V. Lb. Rothbauer.
- Systematischer Wortschatz, 2st. Vorl. = n. V. Lb. Rothbauer.
- Spanische Wortschatzübungen, 2st. = n. V. Lb. Rothbauer.
- Literaturas hispánicas, 2st. Vorl. = n. V. Lb. Rothbauer.
- Die spanische Welt, 2st. Vorl. = n. V. Lb. Rothbauer.

C. Lehrgänge in slawischen Sprachen sowie Türkisch und Ungarisch und in der Landes- und Kulturkunde der Länder des östlichen Mitteleuropas, Ost- und Südosteuropas.

(Vergleiche auch die einschlägigen Lehrveranstaltungen unter „Slawische Sprachen und Literaturen“ sowie „Orientkunde“ und „Sprachkurse: b) Lehrgänge in neuen Sprachen“).

a) Russisch.

- Russisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st. = n. V. Lb. Nürnberg.
- Deutsch-russische Übersetzungsübungen, 2st. = n. V. Lb. Nürnberg.
- Russische Rede- und Stilübungen, 2st. = n. V. Lb. Nürnberg.
- Systematischer Wortschatz, 2st. Vorl. = n. V. Lb. Nürnberg.
- Russische Grammatik, 2st. = n. V. Lb. Nürnberg.
- Die Volkswirtschaft der UdSSR (russisch), 2st. Vorl. = n. V. Lb. Nürnberg.

b) Serbokroatisch.

- Serbokroatisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st. = n. V. **Lb. Markow.**
Deutsch-serbokroatische Übersetzungsübungen, 2st. = n. V. **Lb. Markow.**
Serbokroatische Grammatik, 2st. = n. V. **Lb. Markow.**
Systematischer Wortschatz, 2st. Vorl. = n. V. **Lb. Markow.**
Rechtsordnung Jugoslawiens II, 2st. Vorl. = n. V. **Lb. Lendovsek.**
Terminologie des Rechtes und der Verwaltung II, 2st. Vorl. = n. V. **Lb. Lendovsek.**

c) Slowenisch.

- Slowenisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st. = n. V. **Lb. Ceh.**
Deutsch-slowenische Übersetzungsübungen, 2st. = n. V. **Lb. Ceh.**
Slowenische Grammatik, 2st. Übung = n. V. **Lb. Ceh.**
Slowenische Rede- und Stilübungen, 2st. = n. V. **Lb. Ceh.**

d) Türkisch.

- Türkisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st. = n. V. **Lb. Kocak.**
Deutsch-türkische Übersetzungsübungen, 2st. = n. V. **Lb. Kocak.**
Türkische Grammatik, 2st. Übung = n. V. **Lb. Kocak.**
Türkische Landes- und Kulturkunde, 2st. = n. V. **Lb. Kocak.**

e) Ungarisch.

- Ungarisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st. = n. V. **Lb. Andritsch.**
Deutsch-ungarische Übersetzungsübungen, 2st. = n. V. **Lb. Andritsch.**
Ungarische Grammatik, 2st. Übung = n. V. **Lb. Andritsch.**
Magyarország és Ausztria II, 2st. Vorl. = n. V. **Lb. Andritsch.**

D. Landes- und Kulturkunde des östlichen Mitteleuropas, Ost- und Südosteuropas sowie Einführungsvorlesungen.

- Einführung in das Dolmetschstudium II, 2st. Pflichtvorlesung für die Hörer des 1. und 2. Semesters = n. V. **Lb. Rothbauer.**
Der österreichische Kultureinfluß im Südosten II, 2st. Vorl. = n. V. **Lb. Scherer.**
Länderkunde Ungarns, 2st. Vorl. = n. V. **UD. tit. ao. P. Morawetz.**

Sprachkurse.

Lehrgänge in alten Sprachen.

- Lateinischer Sprachunterricht für Anfänger, II. Teil (Fortsetzung), 6st. Kurs = Mo., Do. 7.30—9, Hs. 23, Fr. 14.30—16, Hs. 22. **Lb. Simchen.**
Griechischer Sprachunterricht für Anfänger, II. Teil (Fortsetzung), 6st. Kurs = Mo., Fr. 18—19.30, Mi. 17.45—19.15, Hs. 23. **Lb. Weber-Ostwalden.**

Lehrgänge in neuen Sprachen.

- Deutsch für fremdsprachige Ausländer, für Anfänger, 2st. Übung = n. V. **Lb. Kaschnitz.**
Deutsch für fremdsprachige Ausländer, für Fortgeschrittene, 2st. Übung = n. V. **Lb. Kaschnitz.**
Englischer Sprachkurs für Hörer aller Fakultäten, 2st. Kurs = Di., Do. 14—15, Hs. 11. **UD. Stanzel.**
Kommunizierendes Englisch II (Rechts-, Wirtschafts- und Verwaltungsterminologie; Englische Handelskorrespondenz), 2st. Kurs = Mo., Fr. 14—15, pünktlich, Hs. 23. **Lb. Parsons.**
Spanisch für Fortgeschrittene, 2st. Übung = Mo., Do. 18.15—19, s. t. **Lb. Rothbauer.**
Russischer Sprachkurs für Fortgeschrittene, 4st. Übung = n. V. **Lb. Nürnberg.**
Polnischer Sprachkurs für Anfänger, 2st. Übung = Mo., n. V. **Lb. Staszko.**
Polnische Grammatik, 1st. Übung = Do., n. V. **Lb. Staszko.**
Lektüre und Interpretation polnischer Texte, 1st. Übung = Mo., n. V. **Lb. Staszko.**

Filiale:

Verkaufsbüro:

Wielandgasse 36

Tel. 87-8-78

GTBZ

Gelehrtenplatz 3

Tel. 83-3-27, 83-3-29

(Münchener) Kronengasse 8

Tel. 81-8-18, 81-8-18

Koks

Kohle

Briketts

Holz

**liefert in bester Beschaffenheit
und gewissenhaft**

Kohlengroßhandlung

Rudolf Schreitter & Co.

Graz

Kronesgasse 8 (Münzgraben)

Tel. 81-6-18, 95-2-08

**Guten Brennstoff liefert
zu günstigen Preisen**

G. Schmölzer

Kohlen-, Koks- und Holzgroßhandlung

Filiale:

Wielandgasse 36

Tel. 87-8-78

Verkaufsbüro:

Dietrichsteinplatz 3

Tel. 83-3-27, 83-3-29

**Wissenschaftliche
Fachbücher**

aller Wissensgebiete

**Wissenschaftliche
Zeitschriften**

des In- und Auslandes

**Besorgung von
Antiquariat**

Buchhandlung

ULR. MOSER, GRAZ

Herrengasse 23, Telephon 81-4-01

1630 — 1950

UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

LEUSCHNER & LUBENSKY

GRAZ

SPORGASSE 11

TELEPHON 81-1-13

EMPFIEHLT:
IHR LAGER AUS
DEN GEBIETEN DER

WISSENSCHAFTEN

SCHÖNEN LITERATUR

DIE BESORGUNG

AUSLÄNDISCHER BÜCHER

ZEITSCHRIFTEN

ANTIQUARIAT: AN- UND
VERKAUF

ANSICHTSSENDUNGEN

AUF WUNSCH UNVERBINDLICH

BUCHHANDLUNG

Jos. A. Kienreich

STUDIENWERKE

aller wissenschaftlichen Gebiete

FACHBÜCHER

neu und antiquarisch

FACHZEITSCHRIFTEN

aus aller Welt

Jedes gewünschte Buch wird gerne
unverbindlich zur Ansicht vorgelegt

Graz / Sackstraße 6

im Halbstock, Telephon 96-1-21